

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie IX

Klaviermusik

WERKGRUPPE 25:
KLAVIERSONATEN · BAND 1

VORGELEGT VON
WOLFGANG PLATH UND WOLFGANG REHM



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON

1986

En coopération avec le Conseil international de la Musique

Editionsleitung:

Dietrich Berke · Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS

Bärenreiter Ltd. London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig

SCHWEIZ

und alle übrigen hier nicht genannten Länder

Bärenreiter-Verlag Basel

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band erscheint: Wolfgang Plath und Wolfgang Rehm,
Kritischer Bericht zur *Neuen Mozart-Ausgabe*, Serie IX, Werkgruppe 25.

Alle Rechte vorbehalten / 1986 / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten

Die Editionsarbeiten der „Neuen Mozart-Ausgabe“
werden gefördert durch:

Stadt Augsburg

Stadt Salzburg

Land Salzburg

Stadt Wien

Konferenz der Akademien der Wissenschaften
in der Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch die

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz,
aus Mitteln des

Bundesministeriums für Forschung und Technologie, Bonn, und des
Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Ministerium für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik

Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Wien

Außerdem ist die

Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg

der Österreichischen Nationalbank Wien

für die großzügige Zuwendung zum vorliegenden Band
zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

INHALT

| | |
|--|-------|
| Zur Edition | VII |
| Vorwort | IX |
| Faksimiles: Vier Seiten aus dem Autograph des Zyklus KV 279–284 = Nr. 1–6 | XVIII |
| Faksimile: Letzte Seite des langsamen Satzes aus Leopold Mozarts Kopie von KV 309 (284 ^b) = Nr. 7 | XXII |
| Faksimile: Dritte Seite des letzten Satzes aus dem Autograph von KV 311 (284 ^c) = Nr. 8 | XXIII |
| Faksimile: Erste Seite des Kopfsatzes aus dem Autograph von KV 310 (300 ^d) = Nr. 9 | XXIV |
| Faksimile: Erste Seite des letzten Satzes aus dem Autograph von KV 310 (300 ^d) = Nr. 9 | XXV |
| | |
| 1. Sonate in C KV 279 (189 ^d) | 2 |
| 2. Sonate in F KV 280 (189 ^e) | 14 |
| 3. Sonate in B KV 281 (189 ^f) | 26 |
| 4. Sonate in E _s KV 282 (189 ^g) | 40 |
| 5. Sonate in G KV 283 (189 ^h) | 48 |
| 6. Sonate in D KV 284 (205 ^b) | 60 |
| 7. Sonate in C KV 309 (284 ^b) | 84 |
| 8. Sonate in D KV 311 (284 ^c) | 104 |
| 9. Sonate in a KV 310 (300 ^d) | 122 |
| | |
| Anhang | |
| Erste, nicht weitergeführte Fassung des ersten Satzes von KV 284 (205 ^b) | 140 |

ZUR EDITION

Die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) bietet der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen – in erster Linie der Autographe Mozarts – einen wissenschaftlich einwandfreien Text, der zugleich die Bedürfnisse der musikalischen Praxis berücksichtigt. Die NMA erscheint in zehn Serien, die sich in 35 Werkgruppen gliedern:

- I: Geistliche Gesangswerke (1–4)
- II: Bühnenwerke (5–7)
- III: Lieder, mehrstimmige Gesänge, Kanons (8–10)
- IV: Orchesterwerke (11–13)
- V: Konzerte (14–15)
- VI: Kirchengesamten (16)
- VII: Ensemblesmusik für größere Solo-Besetzungen (17–18)
- VIII: Kammermusik (19–23)
- IX: Klaviermusik (24–27)
- X: Supplement (28–35)

Zu jedem Notenband erscheint gesondert ein Kritischer Bericht, der die Quellenlage erörtert, abweichende Lesarten oder Korrekturen Mozarts festhält sowie alle sonstigen Spezialprobleme behandelt.

Innerhalb der Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Skizzen, Entwürfe und Fragmente werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Skizzen etc., die sich nicht werkmäßig, sondern nur der Gattung bzw. Werkgruppe nach identifizieren lassen, werden, chronologisch geordnet, in der Regel an das Ende des Schlußbandes der jeweiligen Werkgruppe gesetzt. Sofern eine solche gattungsmäßige Identifizierung nicht möglich ist, werden diese Skizzen etc. innerhalb der Serie X, Supplement (Werkgruppe 30: *Studien, Skizzen, Entwürfe, Fragmente, Varia*), veröffentlicht. Verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X (Werkgruppe 29). Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Vorformen bzw. Frühfassungen und gegebenenfalls Alternativfassungen werden im Anhang wiedergegeben.

Die NMA verwendet die Nummern des Köchel-Verzeichnisses (KV); die z. T. abweichenden Nummern der dritten und ergänzten dritten Auflage (KV¹ bzw. KV^a) sind in Klammern beigelegt; entsprechend wird auch die z. T. abweichende Numerierung der sechsten Auflage (KV⁶) vermerkt.

Mit Ausnahme der Werktitel, der Vorsätze, der Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutat und Ergänzungen in den Notenbänden gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, *tr*-Zeichen) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzen vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Fermaten, Ornamente und kleinere Pausenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen und Schwellzeichen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüssel, Generalbaß-Bezifferung sowie Akzidenzen vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. eine Ausnahme: Sie sind stets kursiv gestochen, wobei die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. In der Vorlage fehlende Ganzaktpausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitel sowie die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn eines jeden Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. In den Vorlagen in c-Schlüsseln notierte Singstimmen oder Tasteninstrumente werden in moderne Schlüsselung übertragen. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32stel etc. stets durchstrichen (d. h. $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ statt $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung von der Notationsform her nicht möglich. Die NMA verwendet in diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ etc.; soll ein derart wiedergegebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „| $\frac{1}{16}$ “ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Bögchen von Vorschlagsnote bzw. -notengruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten sind grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Dynamische Zeichen werden in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for*; und *pia*: Die Gesangstexte werden der modernen Rechtschreibung angeglichen. Der Basso continuo ist in der Regel nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt.

Zu etwaigen Abweichungen editionstechnischer Art vergleiche man jeweils das Vorwort und den Kritischen Bericht.

Die Editionsleitung

VORWORT

Zum Werkbestand

Die hiermit vorgelegten beiden Bände der *Neuen Mozart-Ausgabe* (NMA) enthalten alle heute bekannten Klaviersonaten in ihrer authentischen Besetzung: je neun Nummern im jeweiligen Hauptteil¹, dazu im Anhang von Band 1 die erste, nicht weitergeführte Fassung des ersten Satzes von KV 284 (205^b), im Anhang von Band 2 einmal die Erstfassung des Rondos KV 494, das Mozart später überarbeitet und mit den beiden Sätzen KV 533 zu einer Klaviersonate (Nr. 15) zusammengefügt hat, zum anderen sieben Sonatensatz-Fragmente.

Der Benutzer wird im zweiten Band ein Werk antreffen, das ihm möglicherweise nicht als Klaviersonate geläufig ist, nämlich die Sonate in B KV 570 (= Nr. 17), die nach Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis zwar *Eine Sonate auf klavier allein* ist, in vielen Ausgaben aber als Sonate für Klavier und Violine dargeboten wurde². Eine weitere Sonate wird der Benutzer vielleicht vergeblich in dieser Reihe suchen, und zwar die vier in KV³ unter der Nummer 498^a zusammengefaßten Sonatensätze, die in KV⁶ an verschiedenen Stellen erwähnt werden: bei Anhang B zu 450, 456, 595 (Andante und Rondo) und als Anhang C 25.04 bzw. 25.05 (Kopfsatz und Menuett). Mit KV⁶ glauben auch die Herausgeber der Klaviersonaten im Rahmen der NMA, daß diese Sonatensätze Kompositionen (Kopfsatz und Menuett) bzw. Arrangements (langsamer und letzter Satz) aus der Feder des damaligen Leipziger Thomaskantors August Eberhard Müller (1767–1817) darstellen, als dessen Opus 26 sie tatsächlich auch in einem zeitgenössischen Druck veröffentlicht worden sind³. Für die (partielle) Echtheit dieser Sonate haben sich allerdings auch prominente Stimmen ausgesprochen, so Hermann Abert⁴, Théodore de Wyzewa und Georges de Saint-Foix⁵ und Alfred Einstein (in KV³), denen sich in

jüngerer Zeit Karl Marguerre angeschlossen hat⁶. Aus diesem Grund werden die vier Sätze im Rahmen der NMA-Werkgruppe 29 (*Werke zweifelhafter Echtheit*) erneut zur Diskussion gestellt.

Einen Sonderfall bildet in diesem Zusammenhang die Klaviersonate KV¹ Anh. 135, die von Alfred Einstein als dreisätziges Werk (nämlich zusammen mit KV¹ 54 = KV² Anh. 138^a) unter der Nummer 547^a in den Hauptteil des *Köchel-Verzeichnisses* gestellt worden ist. Gegen diese Auffassung Einsteins hat Karl Marguerre 1959 mit überzeugenden Gründen dargelegt, daß der vermeintliche Finalsatz der Sonate, Thema mit Variationen (= KV² Anh. 138^a), nichts anderes darstellt als die von fremder Hand arrangierte Klavierstimme des dritten Satzes der Sonate für Klavier und Violine in F KV 547, während die beiden ersten Sätze der Sonate, Allegro und Rondo (= KV¹ Anh. 135), ebenfalls als von anderer Hand angefertigte Arrangements des zweiten Satzes derselben Sonate und des dritten Satzes der C-dur-Klaviersonate KV 545 anzusehen sind. Die angebliche Klaviersonate ist also eine postume Bearbeitung, die in dieser Gestalt nichts mit Mozart zu tun hat⁷. Die Bearbeiter von KV⁶ haben auf die Kritik von Karl Marguerre in der Weise reagiert, daß sie aus Einsteins dreisätziger Sonate wieder eine zweisätzigere Sonate (KV⁶: 547^a) und einen separaten Variationenzyklus für Klavier (KV⁶: 547^b) machten, ohne Konsequenzen aus eventuellen weitergehenden Zweifeln zu ziehen. Die Herausgeber der vorliegenden Ausgabe folgen Marguerres Argumentation⁸ und verzichten darauf, KV Anh. 135 und Anh. 138^a (= KV³: 547^a) in die Werkgruppe *Klaviersonaten* der NMA aufzunehmen.

Zwei weitere Werkchen (KV 46^d und 46^e), die gelegentlich auch als Sonaten für Klavier bezeichnet worden sind, stehen in der NMA nicht bei den Klaviersonaten, sondern dort, wo sie eigentlich hingehören: als Duos für zwei Streichinstrumente (bzw. für ein Streichinstrument und Continuo) im Band *Duos und Trios für Streicher und Bläser*⁹.

¹ Band 1: KV 279–284 (189^{d-h} und 205^b), KV 309 (284^b), KV 311 (284^a) und KV 310 (300^d).

Band 2: KV 330–332 (300^{b-k}), KV 333 (315^e), KV 475 und 457, KV 533 + 494, KV 545, KV 570 und KV 576.

² Vgl. dazu NMA VIII/23: *Sonaten und Variationen für Klavier und Violine* Band 2 (Eduard Reeser), S. XVI (Vorwort), und das Vorwort zum zweiten Band der *Klaviersonaten* (NMA IX/25/2).

³ *Sonate pour le Clavecin ou Piano Forte comp. par A. E. Müller Œuvr. XXVI*, Wien und Leipzig 1801 (Holtmeister & Kühnel), die erste Auflage dieser Ausgabe (Leipzig 1798: J. P. v. Thonus) trägt den Autorennamen Mozart.

⁴ W. A. Mozart II, 7/1956, S. 310, Anmerkung 3.

⁵ W.-A. Mozart. *So vie musicale et son oeuvre II*, Paris 1936, S. 416 (Nr. 466), und IV, Paris 1939, S. 207f. (Nr. 499).

⁶ Die zweisätzigere B-Dur-Sonate von Mozart und A. E. Müller (KV 498^a), in: *Mitteilungen der Internationalen Stiftung Mozarteum* 26 (Salzburg, August 1978), Doppelheft 3/4, S. 1–4.

⁷ Karl Marguerre, *Die Violinsonate KV 547 und ihre Bearbeitung für Klavier allein*, in: *Mozart-Jahrbuch 1959*, Salzburg 1960, S. 228–233.

⁸ Vgl. auch NMA VIII/23: *Sonaten und Variationen für Klavier* Band 2 (Eduard Reeser), S. XVf. (Vorwort).

⁹ NMA VIII/21 (Dietrich Berke und Marius Flothuis); vgl. auch das Vorwort zu diesem Band (S. VII).

Endlich ist noch auf eine Reihe von verschollenen Klaviersonaten einzugehen, von denen uns wenigstens die Anfangstakte aus der Korrespondenz von Mozarts Schwester Maria Anna (Nannerl) bzw. aus Breitkopf & Härtels altem handschriftlichem Katalog bekannt sind. Im Brief vom 8. Februar 1800 an Breitkopf & Härtel in Leipzig schreibt Nannerl:

„Hier folgen auch von 3 Sonaten die anfangs Themen, die ich in Abschrift besitze, so getraute ich mir nicht

Ihnen solche gleich zu schicken, wenn Sie mir aber gefälligst melden, daß Sie sie nicht haben, so werde ich sie Ihnen alsogleich übersenden [...]“¹⁰

Breitkopf & Härtel haben die Manuskripte dieser drei Sonaten offenbar angefordert und danach in ihren Katalog entsprechende Werkincipits eingetragen, die vollständiger sind als die von Nannerl im genannten Brief mitgeteilten Anfangsnote. Die Incipits lauten nach Breitkopf & Härtels handschriftlichem Katalog:

Allegro [= KV Anh. 199/33^d; Nannerl: Sonata III]



Molto allegro [= KV Anh. 200/33^e; Nannerl: Sonata II]



Allegro [= KV Anh. 201/33^f; Nannerl: Sonata I]



An der Authentizität dieser drei von Nannerl dem Verlag Breitkopf & Härtel mitgeteilten Sonaten KV Anh. 199–201 (33^{d–f}) kann kaum ein Zweifel bestehen, obschon die Entstehungszeit im Dunkeln bleiben muß (nach KV^o sind diese Sonaten angeblich 1766 komponiert worden). Nicht ganz so eindeutig ist der Fall

einer weiteren Klaviersonate (KV Anh. 202/33^g), deren Incipit ebenfalls in Breitkopfs Katalog erscheint, und zwar unmittelbar nach den drei von Nannerl mitgeteilten Sonaten. Auch dieses Incipit sei hier wiedergegeben:

Andante amoroso [= KV Anh. 202/33^g]



Als Quelle bzw. Informant für dieses Werk nennt der Katalog von Breitkopf & Härtel den Namen „Dur-

Erich Deutsch (4 Textbände = Bauer-Deutsch I–IV, Kassel etc. 1962/63), auf Grund deren Vorarbeiten erläutert von Joseph Heinz Eibl (2 Kommentarbände = Eibl V und VI, Kassel etc. 1971), Register, zusammengestellt von Joseph Heinz Eibl (= Eibl VII, Kassel etc. 1975).

¹⁰ Die in einzelnen nur mit Datum nachgewiesenen Briefzitate durchweg nach: *Mozart. Briefe und Aufzeichnungen*. Gesamtausgabe, gesammelt (und erläutert) von Wilhelm A. Bauer und Otto

niz", womit zweifellos jener Freiherr Thaddäus von Dürniz gemeint ist, mit dem Mozart während seines Münchner Aufenthaltes 1774/75 zusammengetroffen ist und für den er damals die sogenannte „Dürniz-Sonate“ KV 284/205^b (= Nr. 6) komponiert hat¹¹. Unter solchen Umständen wird man die Echtheit auch dieser nicht erhaltenen Sonate schwerlich in Abrede stellen können.

Wir besitzen somit die Incipits von vier Klaviersonaten, die jedenfalls vor 1775 entstanden sein müssen¹². Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, daß eventuell sogar ein ganzer Sechserzyklus von Klaviersonaten verlorengegangen ist, und es verdient zumindest festgehalten zu werden, daß wir über Mozarts Klavierkompositionen, insbesondere Klaviersonaten, aus der ersten Hälfte der 70er Jahre nur sehr unvollkommen unterrichtet sind¹³.

Sonaten KV 279–284 = Nr. 1–6

Das Autograph dieses Sonatenzyklus (Biblioteka Jagiellońska Kraków) setzt erst mit dem zweiten Satz (Andante) der Sonate in C KV 279 (189^d) ein; der hier fehlende erste Satz ist anscheinend bereits im späteren 19. Jahrhundert verlorengegangen¹⁴. Die übrigen Sonaten sind im Autograph von Mozart selbst (teils arabisch, teils römisch) durchnummeriert worden; ein originaler Titel für den Zyklus ist allerdings nicht überliefert. Über die Entstehung der sechs Sonaten ist so gut wie nichts bekannt, doch werden sie, was für den heutigen Klavierspieler von Interesse sein dürfte, in der Familienkorrespondenz als die „schweren Sonaten“ bezeichnet. Im Gesamtautograph ist keinerlei Datierung vermerkt, was in der Folgezeit zu unterschiedlichen Datierungsversuchen geführt hat: KV¹ gibt (in Anlehnung an Otto Jahn) „1777“ als vermutliche Entstehungszeit an, Wyzewa und Saint-Foix differenzieren bei den Kompositionsdaten, indem sie Nr. 1 und 4 auf 1773/74, Nr. 2, 3 und 5 auf Herbst 1774 und Nr. 6 auf München im Februar oder März

1775 ansetzen¹⁵. Dieser Anordnung haben sich Alfred Einstein (KV³) und nach ihm auch die Bearbeiter von KV⁶ weitgehend angeschlossen. Während sich die Datierung der sogenannten „Dürniz-Sonate“ KV 284/205^b (= Nr. 6) aus der Familienkorrespondenz ergibt (Mozart nennt sie im Brief an den Vater vom 9./12. Juni 1784 die Sonate, „so ich dem Dürniz in München gemacht habe“¹⁶), bleibt die herkömmliche Datierung für Nr. 1–5 (Salzburg: Sommer bzw. Herbst bzw. Ende 1774) Hypothese, denn eine als Beweis herangezogene Briefstelle (Leopold Mozart aus München an seine Frau, 21. Dezember 1774) ist so vage, daß sie jedenfalls der Interpretation bedarf. Leopold Mozart schreibt:

„[...] kann die Nannerl auch des Wolfg: geschriebne Sonaten und Variationen, und andere Sonaten mit nehmen, was sie will, dann die Sonaten nehmen nicht viel Platz ein.“

Dieser Briefstelle läßt sich indes nur entnehmen, daß in Salzburg Ende 1774 eine Reihe von bis dahin ungedruckt gebliebenen Klaviersonaten und -variationen existiert haben muß; die bisher offene Frage der Identifizierung dieser Werke ist neuerdings mit den verschollenen Sonaten KV Anh. 199–202 (33^{d–e}) zu beantworten versucht worden¹⁷. Diese Interpretation der zitierten Stelle aus Leopold Mozarts Brief vom 21. Dezember 1774 erscheint um so wahrscheinlicher, als der Befund der Handschrift im Autograph des Sonatenzyklus KV 279–284 die Annahme nahelegt, daß alle sechs Sonaten sozusagen in einem Zug niedergeschrieben worden sind, und zwar in München zu Beginn des Jahres 1775¹⁷. Die NMA folgt konsequent dieser Neudatierung. Spätere Erwähnungen des Sonatenzyklus in der Familienkorrespondenz sind für die Datierungsfrage ohne Bedeutung¹⁸.

¹¹ Wyzewa/Saint-Foix, a. a. O. II, S. 166ff. (Nr. 209), 185ff. (Nr. 211), 188ff. (Nr. 212), 191ff. (Nr. 213), 194ff. (Nr. 215) und 213ff. (Nr. 221).

¹² Vgl. auch Mozarts Brief an den Vater vom 23.–25. Oktober 1777, wo es im Bericht über seine Augsburger Akademie vom 22. Oktober heißt: „dan spielte ich allein, die letzte Sonata ex D fürn Dürniz“ – Thaddäus Freiherr von Dürniz (1756–1807), Major à la suite und musikalischer Dilettant; ihn hatte Mozart 1774/1775 in München kennengelernt. Vgl. Eibl V, S. 383 (zu Nr. 340/25), und August Scharnagl, *Freiherr Thaddäus von Dürniz, Ein Mozart-Verehrer*, in: *Acta Mozartiana* 21 (1974), Heft 1, S. 13–16.

¹³ Wolfgang Plath, *Zur Datierung der Klaviersonaten KV 279–284*, in: *Acta Mozartiana* 21 (1974), Heft 2, S. 26–30.

¹⁴ Vgl. die Briefe vom 17. Oktober 1777 (Mozart an den Vater), 23.–25. Oktober 1777 (Mozart an den Vater), 4. November 1777 (Mozart an den Vater), 13. November 1777 (Mozart an den Vater), 17. Januar 1778 (Nachschrift Mozarts im Brief der Mutter an ihren Mann), 4. Februar 1778 (Mozart an den Vater), 11. September 1778

¹¹ Vgl. auch weiter unten, insbesondere Anmerkung 16.

¹² Vgl. auch weiter unten, insbesondere Anmerkung 17.

¹³ Eine Vorstellung von Eigenart und Qualität der verschollenen Klaviersonaten mag vielleicht das im Anhang II zum zweiten Klaviersonaten-Band als Nr. 1, zusammen mit anderen Fragmenten abgedruckte Sonatensatz-Fragment in C: KV deest vermitteln, das jedenfalls diesem betreffenden Zeitraum zuzurechnen ist.

¹⁴ Dieser Sachverhalt, wie überhaupt die Tatsache des Verlustes selbst, läßt sich den Angaben in KV⁶ (S. 214) nicht entnehmen; immerhin kann man aber aus den entsprechenden Bemerkungen in KV¹ schließen, daß das Autograph im Jahre 1860 noch vollständig gewesen war (vgl. auch Kritischen Bericht).

Zu den einzelnen Sonaten des Zyklus sind folgende spezielle Bemerkungen zu machen:

Sonate in C KV 279 (189^d) = Nr. 1

1. Satz: Dieser Satz ist – wie bereits erwähnt – im Autograph verlorengegangen. Als Ersatzquellen dienten der Erstdruck in den *Œuvres Complètes* von Breitkopf & Härtel (Cahier III, Leipzig 1799: *Sonata III*) und der Frühdruck bei Johann André (Offenbach 1841); bei differierenden Lesarten wurde dem André-Druck, der sicherlich auf dem Autograph basiert, als Primärquelle der Vorzug gegeben. Die *ossia*-Lesarten in den Takten 63 und 84 sind dem Erstdruck entnommen.

In Takt 51 (linke Hand) überliefern beide Drucke das 3. bzw. 7. Sechzehntel als *c'* – eine Lesart, die in die NMA übernommen worden ist, obwohl *d'* statt *c'* (analog T. 49) eher befriedigen würde.

Die Placierung des *forte* in Takt 77, quellenmäßig durchaus abgesichert, erscheint nicht über jeden Zweifel erhaben. Besser wäre es, analog Takt 80, *forte* bereits im Vortakt eintreten zu lassen.

3. Satz: Das *ossia* in Takt 157 entspricht der Lesart des André-Drucks.

Sonate in B KV 281 (189^f) = Nr. 3

3. Satz: Mozart notiert in den Takten 30 und 126 das Ornamentzeichen als ein Mittelding zwischen Triller und durchstrichenem Doppelschlag (vgl. das Faksimile auf S. XIX), eine Sonderform, die mit den Mitteln des modernen Stichts nicht wiedergegeben werden kann, weshalb die NMA das Zeichen in der Form eines umgekehrten durchstrichenen Doppelschlags wiedergibt. Neben der von uns vorgeschlagenen Interpretation als normaler Doppelschlag ließe sich auch eine Ausführung als langer Triller mit Nachschlag denken.

Sonate in Es KV 282 (189^g) = Nr. 4

1. Satz: Die NMA folgt entgegen der allgemeinen

(Mozart an den Vater), 3. April 1784 (Leopold Mozart an Sebastian Winter) – Eibl VI (S. 178; zu Nr. 782/3) hält (nach Erich H. Müller von Asow) die „6 Clavier-Sonaten“ in Leopold Mozarts Brief vom 3. April 1784 für KV 310, 311 und 330–333, eine Identifizierung, der wir uns nicht anschließen können. – Eine „Prächtige sonata ex C major“, die Mozart zufolge seines Briefes vom 23.–25. Oktober 1777 an den Vater „so aus dem Kopf mit einem Rondeau auf die Lezt“ in Augsburg gespielt hat, dürfte wohl nicht identisch sein mit KV 279 (189^d); ob diese „Prächtige sonata“ allerdings vielleicht „Vorläufer (Urgestalt)“ der erst später in Mannheim entstandenen C-dur-Sonate KV 309 (284^b) ist, wie u. a. Eibl V (S. 409; zu Nr. 355/105) vermutet, muß fraglich bleiben.

Drucküberlieferung, die in Takt 16 *piano* bereits auf Taktbeginn eintreten läßt, der unzweifelhaft deutlichen Notierung des Autographs, Mozarts Zeichensetzung ist auch musikalisch durchaus sinnvoll, weil dadurch die punktierte Anfangsfigur des zweiten Teils als Schluß- und Zielpunkt der darauf zulaufenden Zweiunddreißigstel-Bewegung verständlich wird.

Sonate in G KV 283 (189^h) = Nr. 5

2. Satz: In den Takten 14^a bzw. 14^b folgt die NMA in scheinbarer Inkonsequenz der Notation des Autographs, das im ersten Fall den Einklang *g' + g'* zu Taktbeginn notiert, im zweiten Fall aber nicht. Zur Frage der Einklangsnotierung dieser und ähnlicher Art vgl. man auch weiter unten den Abschnitt *Editionstechnische Bemerkungen*.

Sonate in D KV 284 (205^b) = Nr. 6

Gegenüber dem Autograph enthält der Erstdruck von Christoph Torricella (Wien 1784) eine derartige Fülle abweichender Lesarten, daß die Schlußfolgerung naheliegt, Mozart habe den Text dieser etwa zehn Jahre zuvor entstandenen „Dumiz-Sonate“ für die Drucklegung einer gründlichen Revision unterzogen¹⁹. Dennoch konnten sich die Herausgeber nicht dazu entschließen, alle Konsequenzen aus dieser Hypothese zu ziehen. Der Haupttext dieser Sonate basiert auf den Lesarten von Mozarts Autograph; demgegenüber werden die wesentlichen Abweichungen im Text des Erstdrucks als *ossia* bzw. in geradem Kleinstich (Dynamik und Ornamentzeichen) und in Fußnoten mitgeteilt. Einen Sonderfall, in dem der Text des Erstdrucks als vollständige zweite Fassung, jedoch in kleinerem Stich wiedergegeben wird, stellt die Adagio-Variation (XI) des Finalsatzes dar. – Die im Erstdruck gegenüber dem Autograph abweichende Artikulation, so vor allem im Finale, konnte im vorliegenden NMA-Text nur ausnahmsweise, eben in der erwähnten Variation XI, berücksichtigt werden. Weitere Auskunft gibt der Kritische Bericht.

1. Satz: Die bis zum Ende der Durchführung gediehene erste Fassung dieses Satzes²⁰ ist im Anhang (S. 140–142) abgedruckt, ihre im Gesamtautograph des Zyklus überlieferte Niederschrift auf den Seiten XX und XXI faksimiliert.

¹⁹ Dieser Druck enthält auch die Klaviersonate in B KV 333 (315^c) und die Sonate für Klavier und Violine in B KV 454.

²⁰ Vgl. auch Peter Epstein, *Ein unbekannter Entwurf Mozarts zur D-Dur-Sonate (Köchel 284)*, in: *Die Musik* 18 (1925/26), Heft 12, S. 869–873 (mit Notenbeilage – Edition des Entwurfs).

2. Satz: Zu den Doppelschlagzeichen in den Takten 17, 74 und 75 vgl. die speziellen Bemerkungen zum dritten Satz von KV 281 (189^f); dasselbe gilt auch für Takt 12 in der Adagio-Variation (XI) des dritten Satzes.

Bogensetzung und Position des Ornamentzeichens in Takt 74 (rechte Hand) entsprechen der eindeutigen Notierung des Autographs; näherliegend wäre allerdings eine Ausführung analog Takt 75.

3. Satz: In der Variation II bringt der Erstdruck für die linke Hand im ersten und zweiten Viertel von Takt 12 die Terzenfolge



statt wie im Autograph



Die Herausgeber betrachten die Lesart des Erstdrucks eher als Stichfehler denn als ernstzunehmende Variante.

In den Takten 24 und 33 der Adagio-Variation (XI), die zum Teil harmonisch eigenartig leer wirken, gibt die NMA die Texte von Autograph und Erstdruck ohne Retusche in der linken Hand wieder.

Sonate in C KV 309 (284^b) = Nr. 7

Von keiner der Klaviersonaten Mozarts ist uns so viel über die Entstehungsgeschichte bekannt wie im Falle dieser Sonate – vorausgesetzt, daß sie identisch mit der sogenannten „Cannabich-Sonate“ ist. Zur Diskussion dieser Frage ist es nötig, die einschlägige Familienkorrespondenz ausführlich zu referieren bzw. zu zitieren. Auf der Reise nach Paris machte Mozart für einige Monate Station in Mannheim, wo er ständiger Gast im Hause des Hofmusikers und Komponisten Christian Cannabich (1731–1798) war. Am 4. November 1777 schreibt Mozart an den Vater:

„er [Cannabich] hat eine tochter [Rosina (Rosa) Theresia Petronella Cannabich, geb. 1764] die ganz artig clavier spielt, und damit ich ihn mir recht zum freunde mache, so arbeite ich jetzt an einer Sonata für seine Mad:^{elle} tochter, welche schon bis auf das Rondeau fertig ist. ich habe wie ich das erste Allegro, und Andante geendiget hatte selbe hingebraucht und

gespielt; der Papa kann sich nicht vorstellen was die sonata für einen beyfall hat.“

Bereits am 8. November 1777 heißt es in der Nachschrift Mozarts zum Brief seiner Mutter an ihren Mann:

„Ich habe heute vormittag bey H. kanabich das Rondeau zur Sonata für seine Mad:^{elle} tochter geschrieben, folglich haben sie mich nicht mehr weg gelassen.“

Als Reaktion auf diese Mitteilungen erbittet Vater Leopold am 10. November für Nannerl eine Kopie auf kleinformatigem Papier, was der Sohn in der Nachschrift zum Brief der Mutter vom 14. November auch bereitwillig verspricht; die betreffende Briefstelle ist für die damalige Situation so charakteristisch, daß sie im folgenden in vollem Wortlaut zitiert werden soll:

„die sonaten (!) die ich für die Mad:^{elle} Canabich geschrieben habe, werde ich so bald es möglich auf klein Papier abschreiben lassen, und meiner Schwester schicken. vor 3 tügen habe ich angefangen der Mad:^{elle} Rose [Cannabich] die sonate zu lehren; heute sind wir mit dem ersten Allegro fertig, das Andante wird uns am meisten mühe machen; den das ist voll expreßion, und muß accurat mit den gusto, forte und piano, wie es steht, gespielt werden. sie ist sehr geschickt, und lernt sehr leicht. die Rechte hand ist sehr gut, aber die lincke ist leider ganz verdorben. ich kann sagen daß ich oft sehr mit leiden mit ihr habe, wenn ich sehe, wie sie sich oft bemühen muß, daß sie völlig schnauft, und nicht aus ungeschicklichkeit, sondern weil sie nicht anderst kan, weil sie es schon so gewohnt ist, indemm man ihr es nie anderst gezeugt hat. ich habe auch zu ihrer Mutter und zu ihr selbst gesagt, daß wenn ich jetzt ihr förmlicher meister wär, so sperrete ich ihr alle Musikalien ein, deckete ihr das Clavier mit einem schnupftuch zu, und liesse ihr so lang mit der rechten und lincken hand, anfangs ganz langsam, lauter Pasagen, Triller, Mordanten Ecetra: exerciren, bis die hand völlig eingericht wäre, denn hernach getraueete ich mir eine rechte Clavieristin aus ihr zu machen. denn es ist schade. sie hat so viell genie, sie liest ganz Paßable, sie hat sehr viel natürliche leichtigkeit, und spielt mit sehr viell empfindung.“

Im Brief vom 29. November 1777 an den Vater schreibt Mozart dann:

„hier schicke ich meiner Schwester das allegro und Andante von der Sonata für die Mad:^{elle} Cannabich. das Rondeau folgt nächstens, es wäre zu dick gewesen, alles zusamun zu schicken. sie müssen schon mit dem original verlieb nehmen; sie können sich es

leichter um 6x: den bogen abschreiben lassen, als ich um 24 x: finden sie das nicht theuer? [...] sie werden wohl ein klein bischen von der sonata gehört haben, denn beym Canabich wird sie des tages gewis 3 mahl, gesungen, geschlagen, gezeit, oder gepiffen! – – freülich Nur sotto voce“

Mit seinem Schreiben vom 3. Dezember desselben Jahres an den Vater übersendet Mozart dann das Autograph des 3. Satzes („hier folgt das Rondeau“). Inzwischen ist Rosa Cannabich imstande, die Sonate zu spielen:

„gestern [schreibt Mozart am 6. Dezember 1777 an den Vater] hat sie mir wieder ein recht unbeschreibliches vergnügen gemacht, sie hat Meine sonata ganz – – fortreflich gespielt. das Andante | welches nicht geschwind gehen muß | spielt sie mit aller möglichen empfindung, sie spielt es aber auch recht gern. sie wissen daß ich den 2:^{ten} tag als ich hier war, schon das erste allegro fertig hatte, folglich die Mad^{elle} Cannabich nur einmahl gesehen hatte. da fragte mich der junge danner [Christian Franz Danner], wie ich das andante zu machen in sinn habe; ich will es ganz nach den Caractère der Mad:^{elle} Rose machen. als ich es spielte, gefiele es halt ausserordentlich. der junge danner erzählte es hernach. es ist auch so. wie das andante, so ist sie. ich hoffe sie werden die sonata richtig erhalten haben? – –“

Mit einigermaßen professioneller Sachlichkeit kommentiert Nannerl die erste Sendung der Sonate (Allegro und Andante) am 8. Dezember 1777 in der Nachschrift zu Leopold Mozarts Brief an seinen Sohn:

„ich danke dir für das erste stuk und andante der Sonaten, ich habe es schon durchgespielt das Andante braucht schon eine starke aufmerksamkeit und nettigkeit. mir gefählt sie recht gut, man kennet es, das du sie in Manheim componirt hast. ich freüe mich schon auf das Rondeau.“

Ganz im Gegensatz zu diesem nüchternen Ton steht der empfindsame Ausdruck im nächsten Brief des Bruders vom 10. Dezember 1777:

„sie [Rosa Cannabich] spielte darauf ganz seriouse meine sonate; hören sie, ich konnte mich des weinens nicht enthalten. endlich kamen auch der muter, tochter [...] die thränen in die augen. denn sie spielte just die sonata, und das ist das favorit vom ganzen haus.“

Auch der Vater meldet sich wieder zu Wort und schreibt am 11. Dezember 1777:

„Die Nannerl spielt deine ganze Sonate recht gut und mit aller Expreßion. Solltet ihr, wie nun glaube, von

Manheimm weiter gehen; so werde solche Copieren lassen, und dir allzeit in jedem Brief ein blättl schicken, damit du die Sonate wieder zurück bekommst; sie kann dir an einem andern Orte wieder dienen, sonst hättest du die abscheuliche Mühe, solche wieder aufzuschreiben. Ich werde aber nur allzeit ein Blatl schicken, damit der Brief nicht zu groß wird; und sollte ein Brief, im falle, verlohren gehen; so ist leichter ein einziges blättl wieder aufzuschreiben, als die ganze Sonate, wenn sie verlohren wäre. Die Sonate ist sonderbar? Sie hat was vom *vermanierten* Manheimer goüt darinne, doch nur so wenig, daß deine gute Art nicht dadurch verdorben wird.“

Am 12. Januar 1778 schickt Leopold Mozart ein Blatt (= einen Bogen?) des Autographs an Wolfgang zurück und vermerkt dabei „so werde [ich] es nach und nach schicken“.

Am 5. Februar 1778 erkundigt sich Leopold danach, ob der Rest des Autographs, nämlich das Rondeau (zusammen mit anderen Musikalien) richtig eingetroffen sei. Inzwischen hat Nannerl auch in Salzburg die Sonate mit größtem Effekt gespielt, wie Leopold Mozart bereits am 26. Januar 1778 nach Mannheim berichtet hatte.

Für die Identifizierung dieser „Cannabich-Sonate“ mit KV 309 (oder einer anderen Mozartschen Klavier-sonate?) sind vor allem die Angaben zur Modalität der Übersendung auf dem Postweg wichtig:

1. Leopold Mozart erbittet sich die Sonate in Abschrift auf kleinformatigem Papier.
2. Der Sohn schickt stattdessen stückweise das Original-Manuskript selbst, weil das Kopieren in Salzburg billiger ist.
3. (Diese Stufe kann nur erschlossen werden:) Offenbar wird in Salzburg eine Kopie nach dem Autograph angefertigt.
4. Leopold Mozart schickt das Autograph zunächst blattweise (d. h. wohl bogenweise), schließlich das Rondeau im ganzen zurück.

Aus dieser Prozedur läßt sich ableiten, daß das Autograph derjenigen Sonate, um die es sich hier handelt, Spuren des Postversandes, d. h. kreuzweise Falzknicke o. ä. aufweisen müßte. Zum anderen müßte von dieser Sonate eine in Salzburg angefertigte Kopie existieren oder existiert haben. Während sich der erste Punkt – Falzknicke im Autograph – an keinem der erhaltenen Mozartschen Sonatenmanuskripte verifizieren läßt (das Autograph von KV 309 ist unglücklicherweise nicht mehr erhalten!), spricht der zweite Punkt entschieden für KV 309 als „Can-

nabich-Sonate“: Denn nur von dieser Sonate existiert eine offenbar in Salzburg angefertigte Reinschrift, die Leopold Mozart eigenhändig geschrieben hat²¹.

In Ermangelung des Autographs stützt sich die vorliegende Edition einmal auf die erwähnte Abschrift Leopold Mozarts²² (Schweizer Privatbesitz), zum anderen auf den bei Heina in Paris um 1781 erschienenen Erstdruck der Sonate²³, dem möglicherweise noch das verschollene Autograph zugrunde gelegen hat. Da Leopold Mozarts Abschrift genauer zu sein scheint als der Erstdruck, wurde sie der Edition als Primärquelle zugrunde gelegt; sie ist jedoch ihrerseits auch nicht völlig unbedenklich, so daß es ratsam schien, zusätzlich einige Lesarten des Erstdrucks mitzuteilen oder *ossia*-Interpretationen anzubringen, die im Kritischen Bericht begründet werden und die der Spieler nach Belieben verwenden mag.

1. Satz: Das in Takt 63ff. im *ossia*-System angedeutete *fenuto* in der Unterstimme der linken Hand ist durch die originale Notation in Takt 69ff. belegt. Eine entsprechende Ausführung ergibt sich damit auch für die Takte 105–107.

In Takt 132 bringen beide Hauptquellen in der rechten Hand für das zweite Achtel a“ statt wie musikalisch zu erwarten g“. Es kann sich hier um eine Flüchtigkeit oder Unklarheit im verschollenen Autograph handeln. Es wird empfohlen, den Text des *ossia*-Systems zu spielen.

2. Satz: Um eine sicherlich nicht beabsichtigte Tonrepetition in der linken Hand von Takt 17f. auszuschließen, haben die Herausgeber zusätzlich zu den Vorschlagsbögen auch Haltebögen von Vorschlagsnote zu Hauptnote gesetzt.

Der vorletzte Takt entspricht den beiden Hauptquellen; in späterer Zeit hat sich eine erstmals in den *Cœuvres Complètes* (Cahier III, Leipzig 1799: *Sonata I*) nachweisbare Lesart für die rechte Hand durchgesetzt, die offenbar weder authentisch ist noch gemeint sein kann, wenngleich auch sie gut klingt:



(Vgl. dazu das Faksimile auf S. XXII.)

²¹ Damit ist die Diskussion, ob die sogenannte „Cannabich-Sonate“ nicht eher mit KV 311 (284^a) identisch sein konnte, wohl hinfällig. Das Autograph dieser Sonate weist jedenfalls keine Spuren eines Postversandes auf, und es gibt davon auch keine Salzburger Kopie.

3. Satz: Ebenfalls auf die *Cœuvres Complètes* geht eine spätere Drucklesart zurück, nach der in den Takten 71 und 175 in der linken Hand die Dur-Terz erst auf dem zweiten Viertel statt bereits zu Taktbeginn zu spielen ist.

Eine weitere, anscheinend eigenmächtige, jedoch musikalisch durchaus sinnvolle Emendation der *Cœuvres Complètes* betrifft die linke Hand in den Takten 117, 121, 124, 126 und 127:

117

121

124

126

127

Sonate in D KV 311 (284^c) = Nr. 8

Ganz im Gegensatz zur vorhergehenden Sonate KV 309 wissen wir über die Umstände der Entstehung dieser Sonate überhaupt nichts Gesichertes, es sei denn, man wollte zwei Stellen aus der Korrespondenz Mozarts mit dem Basle, Maria Anna Thekla Mozart, auf das Werk beziehen (Briefe vom 5. November und 3. Dezember 1777), ein Bezug, der im Kommentar zur Briefausgabe (vgl. weiter oben Anmerkung 10) als nur hypothetisch bezeichnet wird. Danach könnte die Sonate in Mannheim für die beiden Töchter einer Familie Freysinger in München komponiert worden sein. Papier und Handschrift des Autographs (Biblioteka Jagiellońska Kraków) weisen ziemlich eindeutig auf die Zeit der Mannheim-Pariser Reise hin, und es hindert nichts daran, die traditionelle hypothetische

²² Vgl. zu dieser Handschrift Ewald Zimmermann, *Eine neue Quelle zu Mozarts Klaviersonate KV 309 (284^a)*, in: *Die Musikforschung* 11 (1958), S. 490–493.

²³ Der Heina-Druck, der auch die beiden Klaviersonaten KV 311 (284^a) und KV 310 (300^d) enthält, ist weder „1778“ (so KV¹) noch „vermutlich 1782“ (so KV^{2a} und KV^{2b}) erschienen, unsere Datierung „um 1781“ entspricht neuesten Forschungen (Mitteilung von Frau Dr. Gertraut Häberkamp, München).

Datierung der Sonate zu übernehmen. Die NMA folgt dem Autograph als einziger Quelle.

1. Satz: Die *ossia*-Version in der linken Hand von Takt 86 ist als Interpretationsvorschlag der an dieser Stelle nicht ganz eindeutigen autographen Notierung zu verstehen (vgl. Kritischen Bericht).

2. Satz: Das *ossia* in der rechten Hand von Takt 7 ist eine mögliche Interpretation des auch an dieser Stelle nicht eindeutigen autographen Befundes (vgl. Kritischen Bericht).

Die musikalisch merkwürdige und hart klingende Teilrepetition der Takte 1–11 ist von Mozart in dieser Form deutlich vorgeschrieben.

3. Satz: Die ungewohnte und scheinbar inkonsequente Dynamisierung der Takte 58/60 und 66/68 mit ihren Parallelstellen entspricht exakt der sorgfältigen Notierung im Autograph (vgl. das Faksimile auf S. XXIII) und bedarf nach Ansicht der Herausgeber auch keiner Richtigstellung bzw. Angleichung.

Sonate in a KV 310 (300^d) = Nr. 9

Außer der dem Autograph (Pierpont Morgan Library New York) zu entnehmenden originalen Datierung (Paris 1778) wissen wir nichts über die Entstehung dieser bedeutendsten der frühen Klaviersonaten Mozarts; zumindest hat es Mozart nicht für nötig befunden, in seinen Briefen aus Paris nach Salzburg auf Anlaß und Umstände der Komposition einzugehen²⁴.



1. Satz: Im Bereich der Klaviersonaten ist dies das erste Autograph, das – zumindest im Kopfsatz – dynamisch unterbezeichnet ist. Die Herausgeber haben, abgesehen von der Ergänzung des selbstverständlichen *forte* am Satzbeginn (und in der nicht ausnotierten Reprise), auf eine weitere Vervollständigung der Dynamik verzichtet, weil dies die Kompetenz des Editors überschritten hätte. Der Spieler wird hier entsprechend seiner stilistischen Einsicht selbst eingreifen müssen.

2. Satz: Es mag von Interesse sein, daß die ursprünglich gesetzten Repetitionszeichen für den zweiten Teil im Autograph ausradiert worden sind.

²⁴ Eine Faksimile-Ausgabe des Autographs mit moderner Edition (51 in der Reihe *Urtext-Edition + Faksimile* erschienen (Wien o. J., UT 51010); die Faksimile-Wiedergabe läßt allerdings kaum erkennen, daß das Autograph aus zwei Papiersorten ganz verschiedenen Hochformats besteht (vgl. dazu den Kritischen Bericht und die Faksimiles auf S. XXIVf.).


Editionstechnische Bemerkungen


Über das im Vorwort der Editionsleitung (*Zur Edition*, S. VII) generell Vermerkte hinaus gilt für die vorliegende Ausgabe der Klaviersonaten im weiteren folgendes:

Es wurde grundsätzlich versucht, im Rahmen der bestehenden Editionsrichtlinien möglichst viele Eigenheiten der originalen Notation in die Ausgabe zu übernehmen. Dies gilt insbesondere für die Verteilung der Hände auf die Systeme, aber etwa auch für die Setzung von Augmentationspunkten in Akkordgriffen (zum Beispiel  statt wie gewohnt ); diese

Notationseigentümlichkeit Mozarts dürfte nicht nur Schreibbequemlichkeit sein, sondern aufführungspraktische Bedeutung haben. Übernommen wurde auch die originale Notierung von an sich unspielbaren Einklangsführungen (vgl. Seite 11, Takt 46, oder die speziellen Bemerkungen weiter oben zu KV 282/189^b, 2. Satz). Auch wurde Doppelbehalzung und doppelte Bogensetzung (oder Bogensetzung gegen die Stichregel) überall dort beibehalten, wo dies aus Gründen der Satzstruktur und der melodischen Linienführung sinnvoll schien. Die Bogensetzung bei Ziernoten wurde über die allgemeinen Richtlinien der NMA hinausgehend so gehandhabt, daß bei einfachen Vorschlagsnoten in der Regel fehlende Bögchen grundsätzlich ohne typographische Kennzeichnung gesetzt werden, während eine automatische Ergänzung bei mit Ziernoten ausgeschrieben Doppelschlägen entweder unterblieb oder aber in gestrichelter Form gestochen wurde. Hier hat Mozart mit seiner jeweiligen Notierungsweise möglicherweise auch die Artikulationsart des Ornaments andeuten wollen. Eine Unterscheidung zwischen Staccatopunkt und -strich wurde überall dort vorgenommen, wo es möglich schien. Auch in solchen Fällen, in denen als Quellen herangezogene Drucke grundsätzlich nur Striche oder nur Punkte als Staccatozeichen verwenden (vgl. Kritischen Bericht), wie etwa im Falle des Finalsatzes der Sonate KV 576 (= Nr. 18), wurde eine Differenzierung der beiden Staccatozeichen im Sinne des normalen Mozartschen Schreibgebrauchs versucht.

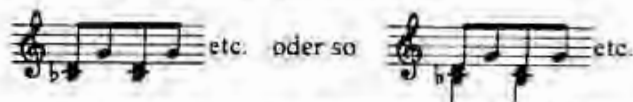
Sukzessiv einsetzende Dynamik wurde entsprechend den Vorlagen für beide Hände getrennt gesetzt, ein Verfahren, das gelegentlich auch bei simultanen Akzenten (*fp* o. *ä*) und überall dort, wo es der Deutlichkeit dienlich war, angewendet wurde. Eine Angleichung an Parallelstellen (zum Beispiel Exposition/Reprise oder mehrfach auftretende Rondo-Refrains) wurde nicht grundsätzlich vorgenommen; doch wur-

de gelegentlich durch Doppelartikulation (zum Beispiel ) oder durch Anmerkungen auf Divergenzen dieser Art hingewiesen. Überall dort, wo

Untersatz entgegen der Stichregel zusammengestochen wurde ()₃, glauben die Herausgeber, daß

eine entsprechende Realisierung intendiert ist.

In der Klaviernotation Mozarts sind nicht alle Details absolut präzise festgelegt, so bleibt es beispielsweise häufig unentschieden oder den jeweiligen Platzverhältnissen überlassen, ob Mozart so



notiert. Die Beobachtung entsprechender Parallelstellen scheint zur Regel zu führen, daß bei beiden Notationsformen mit derselben Ausführungsart – *tenuto* in den Noten der Unterstimme – zu rechnen ist (vgl. auch oben die speziellen Bemerkungen zum ersten Satz von KV 309/284^d). *Mutatis mutandis* ist diese Regel auch auf Fälle wie



anzuwenden. Unsere Ausgabe indiziert solche Stellen, jedoch nur bei strenger Analogie, durch Hinzufügung kurzer Notenhäse oder durch *ossia*-Versionen.

Offenkundig fehlende Akzidenzien werden nach den Regeln der NMA selbstverständlich in Kleinstich ergänzt (vor den Noten). Doch gibt es auch Situationen, in denen nicht zweifelsfrei entschieden werden kann, ob ein Vorzeichen irrtümlich fehlt oder aber mit Absicht nicht notiert (oder gestochen) worden ist. Derartige Zweifelsfälle sind durch eckig geklammerte

Akzidenzien über oder unter der jeweiligen Note gekennzeichnet.

Auf die Beigabe einer Tabelle zur Ausführung der von Mozart verwendeten Ornamentzeichen wird grundsätzlich verzichtet, einmal, weil es auch heute noch keine verbindlichen Normen geben kann, mithin jeder Anleitung etwas Subjektives anhaften muß, zum anderen aber auch, weil zu dieser Frage genügend Literatur zur Verfügung steht²⁵.

*

Der Dank der Herausgeber gilt allen im Kritischen Bericht einzeln zu nennenden Bibliotheken und Sammlungen, die die Quellen in Mikrofilmen und Kopien zur Verfügung gestellt oder ihre Einsichtnahme an Ort und Stelle ermöglicht haben. Sie haben weiterhin zu danken: Frau Dr. Faye Ferguson (Salzburg), Frau Leonore Haupt-Stummer (Salzburg) und den Herren Professoren Dr. Marius Flothuis (Amsterdam) und Karl Heinz Füssl (Wien) für das kritische Mitlesen der Korrekturen und manchen Rat zur Textgestaltung, sodann auch Frau Dr. Gertraud Haberkamp (München), Herrn Dr. Ernst Hertrich (München) und Herrn Dr. Alan Tyson (London) für Hilfestellungen bei der Sammlung und Datierung verschiedener Quellen sowie den Herren William H. Scheide (Princeton/N.J.) und Professor Dr. Christoph Wolff (Cambridge/Mass.) für die Klärung einzelner Fragen in den in Princeton bzw. New York aufbewahrten Autographen der Sonaten KV 332 (= Nr. 12) bzw. KV 310 (= Nr. 9).

Augsburg und Salzburg,
im Dezember 1985

Wolfgang Plath
Wolfgang Rehm

²⁵ So etwa Eva und Paul Badura-Skoda, *Mozart-Interpretation*, Wien 1957 und neuerdings Frederick Neumann, *Ornamentation and Improvisation in Mozart*, Princeton 1986.

The image shows a page of handwritten musical notation, likely a piano score. It consists of ten staves of music, arranged vertically. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The handwriting is in black ink on aged paper. At the top left, there are some handwritten numbers: '2', '1.30', and '1.30'. The music appears to be a single melodic line, possibly for the right hand of a piano. The dynamics range from *f* (forte) to *mf* (mezzo-forte). There are also some markings that look like 'p' (piano) and 'pp' (pianissimo). The overall style is that of a composer's autograph.

Aus dem Autograph des Zyklus KV 279-284 (Bibliothek Jagiellonska Kraków), Sonate in C KV 279 (1804)
= Nr. 1: Erste Seite des langsamen Satzes (Andante). Vgl. Seite 7-8, Takt 1-49, und Vorwort.

This image shows a page of handwritten musical notation, likely a piano sonata. The score is written on ten staves, with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings. The notation is dense and characteristic of the late 18th or early 19th century. Key features include:

- Dynamic markings: *f* (forte), *cresc.* (crescendo), and *sfz* (sforzando).
- Articulation: Slurs and accents are used throughout the piece.
- Complex rhythmic patterns: The notation includes many sixteenth and thirty-second notes, suggesting a fast and intricate piece.
- Handwritten style: The ink is dark, and the handwriting is clear but shows signs of being a working draft or autograph.

Aus dem Autograph des Zyklus KV 279-284, Sonate in B KV 281 (189) = Nr. 3. Eine Seite aus dem dritten Satz (Rondeau). Vgl. Seite 34-36, Takt 20-64

Sonata VI.
Allegro.

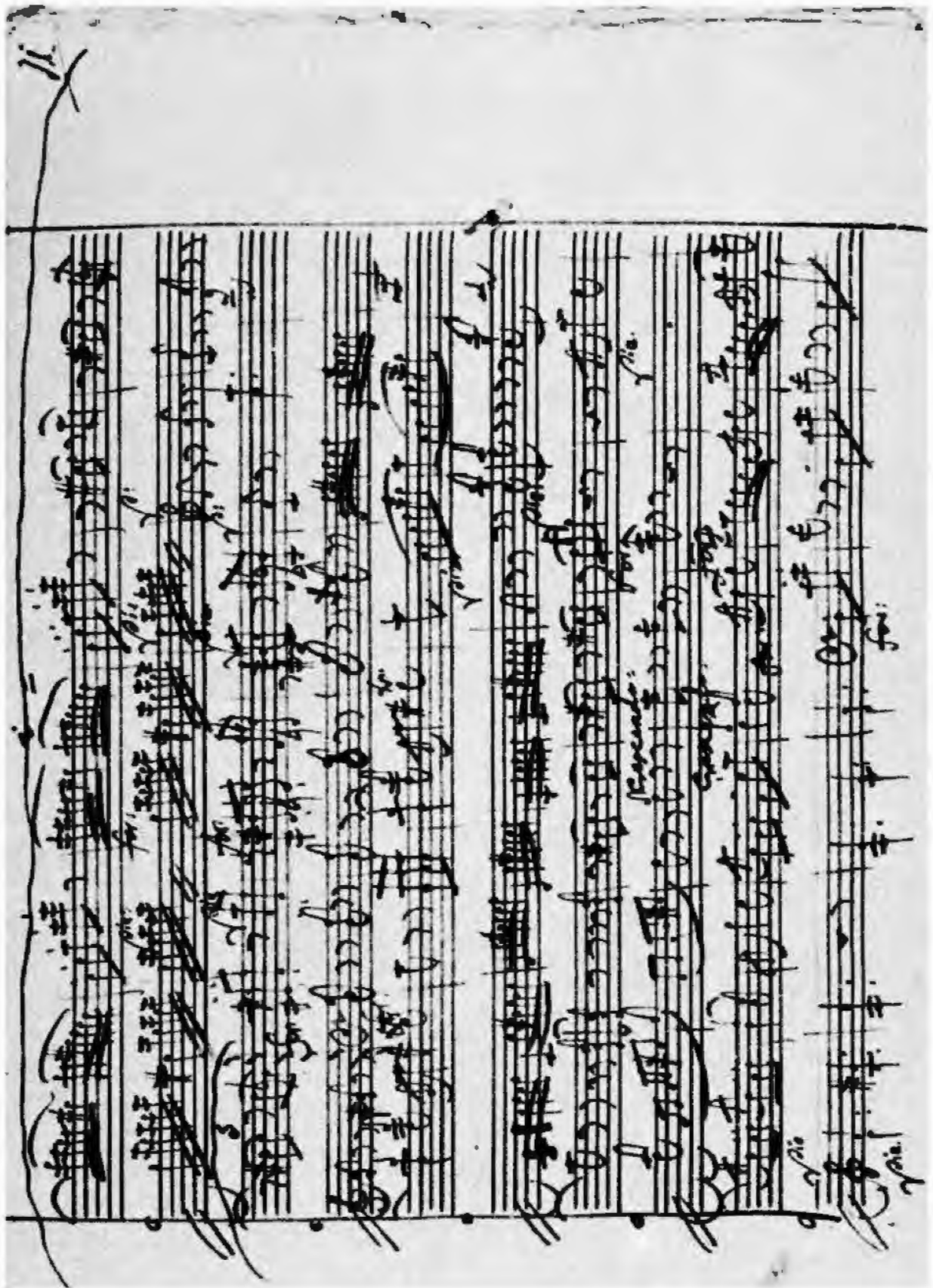
The image shows a page of handwritten musical notation, likely a score for a piano sonata. The page is oriented vertically but contains ten horizontal staves of music. The notation is dense and includes various symbols such as notes, rests, and dynamic markings. There are several instances of Chinese characters interspersed within the musical notation, particularly in the middle staves. The handwriting is fluid and characteristic of a composer's draft. At the top left of the page, the number '18' is written. The overall appearance is that of a working manuscript or a personal score.

Handwritten musical score for a piano sonata, showing two systems of staves. The first system includes a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The second system includes a bass clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The score is heavily annotated with handwritten notes, including "Son. 9. Cah. 1. um Christent." and "Son. 9. 1771". There are also some markings like "Allegro" and "ff".

Aus dem Autograph des Zyklus KV 279-284, Sonate in D KV 284 (205^r) = Nr. 6. Die beiden Seiten mit der gestrichelten ersten Fassung des ersten Satzes (Allegro) und dem Beginn der gültigen Fassung. Vgl. Seite 140-142 und Seite 60-61, Takt 1-20, sowie Vorwort.

Handwritten musical score for piano, showing the final page of a sonata. The score is written on ten staves, with the right hand on the upper five and the left hand on the lower five. The music is in a slow tempo, indicated by the marking "Andante un poco adagio". The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as "p" (piano) and "f" (forte). The piece concludes with a final cadence on the right-hand staff.

Sonate in C KV 309 (284^b) = Nr. 7: Letzte Seite des langsamen Satzes (Andante un poco adagio) aus Leopold Mozarts Kopie (Schweizer Privatbesitz). Vgl. Seite 92-93, Takt 60-79.



Sonate in D KV 311 (294^r) = Nr. 8; Dritte Seite des letzten Satzes (Rondeau) aus dem Autograph
(Biblioteka Jagiellońska Kraków). Vgl. Seite 114–116, Takt 57ff.

Allegro maestoso *Sonata* *Wolfgang Amadeus Mozart*
Paris 1788

The image shows a page of handwritten musical notation for the first movement of a sonata. It consists of ten systems of staves, each with a grand staff (treble and bass clefs). The tempo is marked 'Allegro maestoso'. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are handwritten annotations 'Cadenza' and 'Alento' above some staves. The manuscript shows signs of age and is slightly faded.

Sonate in a KV 310 (300^a) = Nr. 9. Erste Seite des Kopfsatzes (Allegro maestoso) aus dem Autograph (Pierpont Morgan Library New York). Vgl. Seite 122-123, Takt 1-36, und Vorwort.

R. Heubeck

Kat.-Nr. 0081

The image shows a page of handwritten musical notation for a piano sonata. It consists of 12 staves of music, arranged in pairs of six. The notation is in a single system, with a treble clef on the top staff and a bass clef on the bottom staff. The time signature is 4/4. The music features a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, as well as rests and dynamic markings such as 'p' (piano) and 'f' (forte). The handwriting is clear and legible, typical of a composer's autograph.

Sonate in a KV 310 (300^a) = Nr. 9: Erste Seite des letzten Satzes (Presto) aus dem Autograph.
Vgl. Seite 133, Takt 1-62, und Vorwort.

XXV

1. Sonate in C

KV 279 (189d)

Sonata I^{no}

Allegro

Entstanden in München, Anfang 1775⁶⁾

⁶⁾ Zur originalen Zählung des Zyklus KV 279-284 und zur Neudatierung seiner sechs Sonaten (1-6) vgl. Vorwort.

30

Musical score for measures 30-32. The right hand (treble clef) features a melodic line with trills and slurs, starting with a piano (p) dynamic. The left hand (bass clef) plays a steady eighth-note accompaniment.

33

Musical score for measures 33-35. The right hand includes trills and a forte (f) dynamic marking. The left hand continues with eighth-note accompaniment, also marked with a forte (f) dynamic.

36

Musical score for measures 36-38. The right hand has slurs and dynamic markings of forte (f) and piano (p). The left hand features chords and eighth-note accompaniment, with dynamic markings of forte (f) and piano (p).

39

Musical score for measures 39-41. The right hand has a trill and a forte (f) dynamic marking. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

42

Musical score for measures 42-44. The right hand features a complex melodic line with many slurs. The left hand provides a steady eighth-note accompaniment.

45

Musical score for measures 45-47. The right hand has a forte (f) dynamic marking. The left hand features chords and eighth-note accompaniment, with a piano (p) dynamic marking.

39

42

45

48

51

54

59

60

63

66

69

73

76

79

*) Vgl. Vorwort.

Andante

82

85

88

92

95

98

Andante

Musical notation for measures 1-4. The piece is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The tempo is marked 'Andante'. The right hand features a melodic line with slurs and dynamics of *f* and *p*. The left hand has a steady eighth-note accompaniment with triplets and dynamics of *f* and *p*.

Musical notation for measures 5-8. The right hand continues the melodic line with dynamics of *f* and *p*. The left hand accompaniment includes triplets and dynamics of *f* and *p*.

Musical notation for measures 9-13. The right hand has a more active melodic line with slurs and dynamics of *f* and *p*. The left hand accompaniment features a mix of eighth and sixteenth notes with dynamics of *f* and *p*.

Musical notation for measures 14-18. The right hand includes trills (tr) and slurs, with dynamics of *f* and *p*. The left hand accompaniment has dynamics of *f* and *p*.

Musical notation for measures 19-23. The right hand features slurs and dynamics of *f* and *p*. The left hand accompaniment includes chords and dynamics of *f* and *p*.

Musical notation for measures 24-28. The right hand includes trills (tr) and slurs, with dynamics of *f* and *p*. The left hand accompaniment features chords and dynamics of *f* and *p*.

29

32

36

39

43

47

f *p* *f* *p* *f* *p* *fp* *fp* *fp* *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

^{u)} T. 38 (ab 2. Viertel) und T. 39, beide Hände: ossia ♩ ♩ ♩ (im Autograph nicht eindeutig)

51


55

59

63

67

71

9) T. 72, linke Hand, 3 Viertel. Analog T. 26 auch  möglich.

Allegro

The musical score is written for piano in 2/4 time. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegro'. The score is divided into six systems, each with a measure number at the beginning of the first staff:

- System 1: Measures 1-5. Measure 1 starts with a piano (*p*) dynamic. Measure 5 ends with a first ending bracket.
- System 2: Measures 6-10. Measure 6 starts with a measure rest. Measure 10 ends with a first ending bracket.
- System 3: Measures 11-14. Measure 11 starts with a measure rest. Measure 14 ends with a first ending bracket.
- System 4: Measures 15-18. Measure 15 starts with a measure rest. Measure 18 ends with a first ending bracket.
- System 5: Measures 19-23. Measure 19 starts with a measure rest. Measure 21 has a first ending bracket. Measure 23 ends with a piano (*p*) dynamic.
- System 6: Measures 24-28. Measure 24 starts with a measure rest. Measure 28 ends with a first ending bracket.

The score features various musical notations including eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings. The first ending brackets are used to indicate repeated sections of the music.

30

pp f

This system contains measures 30 to 34. The right hand starts with a piano (*pp*) dynamic, playing a series of chords and moving to a forte (*f*) dynamic in measure 34. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

35

p

This system contains measures 35 to 38. The right hand features a melodic line with slurs and a piano (*p*) dynamic. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

39

f p

This system contains measures 39 to 42. The right hand has a melodic line with a forte (*f*) dynamic in measure 39 and a piano (*p*) dynamic in measure 42. The left hand accompaniment is consistent.

43

f

This system contains measures 43 to 46. The right hand has a melodic line with a forte (*f*) dynamic. The left hand accompaniment is consistent.

47

f p f p

This system contains measures 47 to 51. The right hand has a melodic line with dynamics of forte (*f*), piano (*p*), forte (*f*), and piano (*p*). The left hand accompaniment is consistent.

52

f

This system contains measures 52 to 55. The right hand has a melodic line with a forte (*f*) dynamic. The left hand accompaniment is consistent.

57

66

73

80

87

94

100

94 T. 96, linke Hand, 2. Note: Im Autograph irrtümlich E statt G.

106

Musical score for measures 106-113. The system consists of two staves. Measure 106 has a treble clef with a sharp sign above it and a bass clef. Dynamic markings include *pp* and *p*. There are also some markings that look like *[sc]* and *tr*.

114

Musical score for measures 114-121. The system consists of two staves. Measure 114 has a treble clef and a bass clef. Dynamic markings include *pp* and *f*.

122

Musical score for measures 122-127. The system consists of two staves. Measure 122 has a treble clef and a bass clef. Dynamic markings include *p* and *f*.

128

Musical score for measures 128-134. The system consists of two staves. Measure 128 has a treble clef and a bass clef. Dynamic markings include *p* and *f*.

135

Musical score for measures 135-143. The system consists of two staves. Measure 135 has a treble clef and a bass clef. Dynamic markings include *p* and *f*.

144

Musical score for measures 144-152. The system consists of two staves. Measure 144 has a treble clef and a bass clef. Dynamic markings include *f* and *p*.

153

Musical score for measures 153-159. The system consists of two staves. Measure 153 has a treble clef and a bass clef. Dynamic markings include *f* and *p*. The system ends with a double bar line and a repeat sign.

2. Sonate in F

KV 280 (189^c)

Sonata II

Entstanden in München, Anfang 1775

Allegro assai

The musical score is presented in six systems, each with a treble and bass staff. The tempo is *Allegro assai*. The key signature is one flat (F major). The score includes various musical notations such as dynamics (*f*, *p*), articulation (*tr*), and phrasing slurs. Measure numbers 6, 10, 14, 18, and 22 are indicated at the start of their respective systems.

© 1956 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Musical score for piano, measures 27-72. The score is written in G minor (one flat) and 3/4 time. It consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The music features a variety of textures and dynamics, including piano (p) and forte (f) markings. The right hand often plays melodic lines with slurs and ornaments, while the left hand provides harmonic support with chords and rhythmic patterns. Measure numbers 27, 32, 36, 40, 44, 48, and 52 are indicated at the beginning of their respective systems. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the final system.

57

p

61

f *p*

67

f

72

f *p*

77

f *p*

83

f *p*

89 *f* *p* *f*

93 *p* *f*

97 *p* *f*

101 *m. s.* *p* *f*

105 *p* *f*

109 *p* *f*

1) T. 97, linke Hand, 1. Viertel: Im Autograph untere Note des Oktavgriffs fälschlich E statt C.

114

p

f

118

122

p

f

127

tr

^

132

tr

^

136

tr

^

140

tr

^

© T. 144, rechte Hand: Im Autograph interne Note des Schlussakkords ursprünglich f statt p.

Adagio

tr

f

p

f

p

6

f

p

10

f

simile

p

f

13

p

f

16

p

f

20

tr

p

f

p

f

p

f

p

25

tr
p
f
p
f
p

30

f
f
f

33

tr
f
p
f

37

tr
f
p
f

41

p
f
p
f
smile

45

p f f

48

p f p

51

f f f

54

p p f

57

p p p p

42

48

55

60

65

72

78

Musical score for measures 78-85. The right hand features a melodic line with grace notes and slurs, while the left hand provides a steady accompaniment. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

86

Musical score for measures 86-93. The right hand continues the melodic development with slurs and grace notes. The left hand accompaniment remains consistent. Dynamics include piano (*p*).

94

Musical score for measures 94-101. The right hand has a more active melodic line with slurs. The left hand accompaniment includes some grace notes. Dynamics include piano (*p*).

101

Musical score for measures 101-108. The right hand features a melodic line with slurs and grace notes. The left hand accompaniment is more rhythmic. Dynamics include forte (*f*).

108

Musical score for measures 108-115. The right hand has a melodic line with slurs and grace notes. The left hand accompaniment includes some grace notes. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

117

Musical score for measures 117-124. The right hand features a melodic line with slurs and grace notes. The left hand accompaniment is rhythmic. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

126

Musical score for measures 126-133. The right hand has a melodic line with slurs and grace notes. The left hand accompaniment is rhythmic. Dynamics include forte (*f*) and a "smile" instruction.

135

142

152

160

168

175

183

3. Sonate in B

KV 281 (189f)

Sonata III

Entstanden in München, Anfang 1775

Allegro

© 1986 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

22

f

tr

System 1: Measures 22-24. Treble clef, key signature of two flats. Measure 22 starts with a forte (*f*) dynamic. Measure 23 features a trill (*tr*) on the right hand. Measure 24 continues the melodic line.

25

tr

System 2: Measures 25-27. Measure 25 begins with a trill (*tr*) on the right hand. Measure 26 shows a melodic phrase. Measure 27 continues with a similar melodic line.

28

simile

System 3: Measures 28-30. Measure 28 starts with a melodic phrase. Measure 29 continues the melody. Measure 30 features a melodic phrase with a trill (*tr*) on the right hand. The instruction *simile* is written below the first measure.

31

p

tr

System 4: Measures 31-33. Measure 31 begins with a piano (*p*) dynamic. Measure 32 continues the melody. Measure 33 features a trill (*tr*) on the right hand.

34

f

p

f

p

System 5: Measures 34-36. Measure 34 starts with a forte (*f*) dynamic. Measure 35 features a piano (*p*) dynamic. Measure 36 continues with a forte (*f*) dynamic. The system ends with a piano (*p*) dynamic.

37

f

System 6: Measures 37-38. Measure 37 starts with a forte (*f*) dynamic. Measure 38 concludes the piece with a final melodic phrase.

41 *f* *tr* *tr* *tr*

System 1: Measures 41-43. Treble clef, key signature of two flats. Measure 41 starts with a forte (*f*) dynamic and a trill (*tr*) over a half note. The bass line features a steady eighth-note accompaniment. Measure 42 has a trill (*tr*) over a half note. Measure 43 has a trill (*tr*) over a half note.

44 *tr* *tr* *p* *f*

System 2: Measures 44-46. Measure 44 has a trill (*tr*) over a half note. Measure 45 has a trill (*tr*) over a half note and a piano (*p*) dynamic. Measure 46 has a forte (*f*) dynamic.

48

System 3: Measures 48-51. Measure 48 has a piano (*p*) dynamic. Measure 49 has a piano (*p*) dynamic. Measure 50 has a piano (*p*) dynamic. Measure 51 has a piano (*p*) dynamic.

52 *p* *p* *f*

System 4: Measures 52-55. Measure 52 has a piano (*p*) dynamic. Measure 53 has a piano (*p*) dynamic. Measure 54 has a forte (*f*) dynamic. Measure 55 has a forte (*f*) dynamic.

56 *tr* *tr*

System 5: Measures 56-58. Measure 56 has a trill (*tr*) over a half note. Measure 57 has a trill (*tr*) over a half note. Measure 58 has a trill (*tr*) over a half note.

59 *tr* *tr* *p* *p*

System 6: Measures 59-62. Measure 59 has a trill (*tr*) over a half note. Measure 60 has a trill (*tr*) over a half note. Measure 61 has a piano (*p*) dynamic. Measure 62 has a piano (*p*) dynamic.

63 *f* *p* *f*

System 7: Measures 63-65. Measure 63 has a forte (*f*) dynamic. Measure 64 has a piano (*p*) dynamic. Measure 65 has a forte (*f*) dynamic.

68

Musical notation for measures 68-71. The right hand features a complex melodic line with slurs and trills. The left hand provides a rhythmic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *p* and *f*. Measure 71 includes a triplet of eighth notes.

69

Musical notation for measures 72-75. The right hand continues with intricate melodic patterns, including a trill in measure 73. The left hand accompaniment consists of chords and moving lines. Dynamics include *f* and *p*.

72

Musical notation for measures 76-79. The right hand features a trill in measure 76 and a melodic line with slurs. The left hand accompaniment is primarily chordal. Dynamics include *p* and *f*.

77

Musical notation for measures 80-83. The right hand has a melodic line with slurs and trills. The left hand accompaniment is a steady eighth-note pattern. Dynamics include *f*.

81

Musical notation for measures 84-87. The right hand features a complex melodic line with slurs and trills. The left hand accompaniment includes chords and moving lines. Dynamics include *p* and *f*.

84

Musical notation for measures 88-91. The right hand has a melodic line with slurs and trills. The left hand accompaniment consists of chords and moving lines. Dynamics include *p*.

87

Musical notation for measures 92-95. The right hand features a melodic line with slurs and trills. The left hand accompaniment consists of chords and moving lines. Dynamics include *p*.

81

84

87

100

103

107

Andante amoroso

System 16-17: Treble clef, bass clef. Measure 16 starts with a forte (f) dynamic. Measure 17 has a piano (p) dynamic. The piece is in a minor key with a key signature of two flats.

System 17-24: Treble clef, bass clef. Measure 17 has a piano (p) dynamic. Measure 24 has a forte (f) dynamic. The piece is in a minor key with a key signature of two flats.

System 24-31: Treble clef, bass clef. Measure 24 has a forte (f) dynamic. Measure 31 has a piano (p) dynamic. The piece is in a minor key with a key signature of two flats.

System 31-38: Treble clef, bass clef. Measure 31 has a forte (f) dynamic. Measure 38 has a piano (p) dynamic. The piece is in a minor key with a key signature of two flats. Trills (tr) and triplets (3) are present.

System 38-47: Treble clef, bass clef. Measure 38 has a piano (p) dynamic. Measure 47 has a forte (f) dynamic. The piece is in a minor key with a key signature of two flats. Trills (tr) and triplets (3) are present.

System 47-54: Treble clef, bass clef. Measure 47 has a forte (f) dynamic. Measure 54 has a piano (p) dynamic. The piece is in a minor key with a key signature of two flats. Trills (tr) and triplets (3) are present.

*) T. 39, linke Hand, vorletztes Trillern-Suchachtel: So im Autograph; vgl. über T. 41, 49 und 101.

*) T. 68, rechte Hand: Der im Autograph analog T. 10 zu den fünf Sechzehntel-Noten gesetzte Artikulationsbogen ist von Mozart nachträglich durch fünf dicke Striche getilgt worden (im Zuge dieser Korrektur wurde der Haltebogen $c'' - c''$, T. 68 l., gesetzt); die Korrekturstiche könnten auch als Staccato-Striche interpretiert werden.

RONDEAU

Allegro

The musical score for the Rondeau, Allegro, is presented in seven systems of piano accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 3/4. The score includes various dynamics such as piano (p), forte (f), and pianissimo (pp), as well as trills (tr). The piece begins with a piano (p) dynamic and concludes with a forte (f) dynamic. The notation includes treble and bass clefs, with the bass clef system often featuring a grand staff (treble and bass clefs) for the left hand.

³⁷ T. 27, linke Hand, 2. Viertel: Im Autograph ist für die Mittelstimme (irrtümlich?) *b* statt *g* notiert.

³⁸ Vgl. Vorwort.

52

p *fp* *fp* *fp* *fp*

56

fp *fp* *fp* *fp*

60

f *p*

64

fp *p*

69

p *f* *p*

75

f *p*

*T. 70/71: Hier kann ein kurzer Eingang gespielt werden.

80

Musical notation for measures 80-83. The system consists of a treble and bass staff. Measure 80 starts with a treble staff containing a series of eighth notes and a bass staff with a simple accompaniment. Dynamic markings include *f* in measure 81 and *f* in measure 83.

84

Musical notation for measures 84-88. The system consists of a treble and bass staff. Measure 84 has a treble staff with a melodic line and a bass staff with a simple accompaniment. Dynamic markings include *p* in measures 84, 85, and 87, and *pp* in measure 88.

89

Musical notation for measures 89-93. The system consists of a treble and bass staff. Measure 89 has a treble staff with a melodic line and a bass staff with a simple accompaniment. Dynamic markings include *p* in measure 89, and *fp* in measures 91 and 93.

94

Musical notation for measures 94-98. The system consists of a treble and bass staff. Measure 94 has a treble staff with a melodic line and a bass staff with a simple accompaniment. Dynamic markings include *f* in measure 94 and *f* in measure 98.

99

Musical notation for measures 99-101. The system consists of a treble and bass staff. Measure 99 has a treble staff with a melodic line and a bass staff with a simple accompaniment. Dynamic markings include *p* in measure 99 and *p* in measure 101.

102

Musical notation for measures 102-105. The system consists of a treble and bass staff. Measure 102 has a treble staff with a melodic line and a bass staff with a simple accompaniment. Dynamic markings include *f* in measure 102 and *p* in measure 103.

106

Musical notation for measures 106-109. The system consists of a treble and bass staff. Measure 106 has a treble staff with a melodic line and a bass staff with a simple accompaniment. Dynamic markings include *f* in measure 106 and *f* in measure 109.

110

114

119

124

128

132

136

tr
fp
fp
fp
fp

140

p
f
p
f
p

145

f

150

p
f

154

p
f
p

158

pp
f

4. Sonate in Es

KV 282 (1898)

Sonata IV

Entstanden in München, Anfang 1775

Adagio

Trill (tr) markings are present in the first system (measures 1-3) and the second system (measures 4-6). Dynamics include *f* (forte), *p* (piano), and *f* (forte) throughout the piece.

© 1986 by Bärenreiter Verlag, Kassel

14

tr

p f

Detailed description: This system contains measures 14 and 15. The right hand features a complex, rapid sixteenth-note passage with a trill (tr) in measure 15. The left hand provides a steady accompaniment of eighth notes. Dynamics range from piano (p) to forte (f).

16

p

crescendo

f

Detailed description: This system contains measures 16 and 17. The right hand has a melodic line with a half note (h) in measure 17. The left hand has a bass line with chords. Dynamics include piano (p), crescendo, and forte (f).

19

p

crescendo

f

p

f

p

Detailed description: This system contains measures 18, 19, and 20. Measure 18 has a piano (p) dynamic. Measure 19 features a crescendo. Measure 20 has a forte (f) dynamic. The right hand has a sixteenth-note passage, and the left hand has a bass line with chords. Dynamics include p, crescendo, f, p, f, and p.

21

tr

f

p

f

[h]

Detailed description: This system contains measures 21 and 22. Measure 21 has a trill (tr) and a forte (f) dynamic. Measure 22 has a piano (p) dynamic. The right hand has a melodic line with a half note (h) in measure 22. The left hand has a bass line with chords. Dynamics include f, p, and f.

23

p

f

p

f

p

Detailed description: This system contains measures 23 and 24. Measure 23 has a piano (p) dynamic. Measure 24 has a forte (f) dynamic. The right hand has a melodic line. The left hand has a bass line with chords. Dynamics include p, f, p, f, and p.

25

f

p

p

Detailed description: This system contains measures 25 and 26. Measure 25 has a forte (f) dynamic. Measure 26 has a piano (p) dynamic. The right hand has a melodic line. The left hand has a bass line with chords. Dynamics include f, p, and p.

27

Musical score for measures 27-28. The right hand features a melodic line with slurs and accents, while the left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamics include piano (p) and forte (f).

29

Musical score for measures 29-30. The right hand continues the melodic line with slurs, and the left hand plays a rhythmic accompaniment. Dynamics include forte (f).

31

Musical score for measures 31-32. The right hand has a melodic line with slurs and accents, and the left hand plays a rhythmic accompaniment. Dynamics include piano (p) and forte (f).

32

Musical score for measures 32-33. The right hand features a melodic line with slurs and accents, and the left hand plays a rhythmic accompaniment. Dynamics include piano (p) and forte (f).

34 CODA

Musical score for the CODA section, measures 34-35. The right hand features a melodic line with slurs and accents, and the left hand plays a rhythmic accompaniment. Dynamics include piano (p) and pianissimo (pp).

MENUETTO I

⇒ Zu einem im Autograph nach T. 13 gestrichenen Takt (3. Fassung von T. 14) vgl. Krit. Bericht.

⇒ T. 32, linke Hand, Ausführung: Volta I $\downarrow \downarrow$; Volta II (oder nur bei Satzabschluss?) $\downarrow \downarrow$

MENUETTO II

Musical score for Menuetto II, K. 330 by Franz Schubert. The score is in 3/4 time, B-flat major, and consists of 34 measures. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note bass line and a treble line with various rhythmic patterns, including triplets and sixteenth-note runs. Dynamics range from piano (p) to forte (f).

Menuetto I da capo

Allegro

A musical score for piano, consisting of seven systems of two staves each. The music is in a minor key and 2/4 time. The tempo is marked 'Allegro'. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, trills, and dynamic markings (p, f, tr). Measure numbers 7, 12, 18, 24, 30, and 35 are indicated at the beginning of their respective systems. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the seventh system.

40

p *f* *p*

Measures 40-44 of a piano score in B-flat major, 4/4 time. The right hand features a melodic line with slurs and accents, while the left hand provides harmonic support with chords and moving lines. Dynamics range from piano (*p*) to forte (*f*).

45

f *p* *f*

Measures 45-49. The right hand continues with a melodic line, including a trill in measure 48. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *f*, *p*, and *f*.

50

p *f*

Measures 50-55. The right hand has a more active melodic line with slurs. The left hand continues with eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* and *f*.

56

tr

Measures 56-60. The right hand features a trill in measure 57. The left hand has a consistent eighth-note accompaniment. Dynamics include *f*.

60

p

Measures 61-64. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *p*.

65

f *p*

Measures 65-69. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *f* and *p*.

5. Sonate in G

KV 283 (189h)

Sonata V

Allegro

Entstanden in München, Anfang 1775

The musical score is presented in five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Allegro'. The dynamics range from piano (p) to fortissimo (fp). Measure numbers 6, 12, 17, and 21 are indicated at the beginning of their respective systems.

© 1986 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

27

m. d.
f

31

p *f* *p* *f* *p* *f*

36

p *f*

40

p *f*

44

p *f*

48

p *f*

54

56

60

65

71

76

81

86

tr

The image displays a piano score for measures 54 through 96. The music is written in G major (one sharp) and 4/4 time. The score is organized into eight systems, each with a treble and bass clef. Measure numbers are placed at the beginning of each system. Dynamics include piano (p), forte (f), and piano (p) again. Articulation includes accents and trills (tr). The piece features a variety of textures, from simple chords to complex sixteenth-note passages and trills.

90

95

99

104

108

112

117

²⁰ T.107, linke Hand: (zum 1. Vierte) vgl. Krit. Bericht.

19

1.

p

f

This system contains measures 19, 20, and 21. Measure 19 features a complex melodic line in the right hand with many accidentals and a bass line with chords. Measure 20 is a first ending, marked with a '1.' and a repeat sign. Measure 21 is a second ending, marked with a '2.' and a repeat sign. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

14b

2.

p

f

This system contains measures 22, 23, and 24. Measure 22 is a second ending, marked with a '2.' and a repeat sign. Measure 23 continues the melodic line. Measure 24 features a melodic line with a flat accidentals and a bass line. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

16

p

f

This system contains measures 25, 26, and 27. Measure 25 has a melodic line with a flat and a bass line. Measure 26 continues the melodic line. Measure 27 features a melodic line with a flat and a bass line. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

18

f

p

p

This system contains measures 28, 29, and 30. Measure 28 has a melodic line with a flat and a bass line. Measure 29 continues the melodic line. Measure 30 features a melodic line with a flat and a bass line. Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*).

20

f

p

f

tr

This system contains measures 31, 32, and 33. Measure 31 has a melodic line with a flat and a bass line. Measure 32 continues the melodic line. Measure 33 features a melodic line with a flat and a bass line, ending with a trill (*tr*). Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*).

22

p

f

p

f

p

f

p

This system contains measures 34, 35, and 36. Measure 34 has a melodic line with a flat and a bass line. Measure 35 continues the melodic line. Measure 36 features a melodic line with a flat and a bass line. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

24
p
tr

System 1: Measures 24-26. Treble clef, piano (p). Measure 24 starts with a piano (p) dynamic. Measure 25 features a trill (tr) on the right hand. Measure 26 continues the melodic line.

27
tr
p
p

System 2: Measures 27-29. Treble clef, piano (p). Measure 27 features a trill (tr) on the right hand. Measure 28 has a piano (p) dynamic. Measure 29 continues the melodic line.

30
i
decrescendo
p
i

System 3: Measures 30-32. Treble clef, piano (p). Measure 30 starts with a piano (p) dynamic. Measure 31 features a decrescendo (decrescendo) marking. Measure 32 continues the melodic line.

33
p
i
p
i

System 4: Measures 33-35. Treble clef, piano (p). Measure 33 starts with a piano (p) dynamic. Measure 34 features a piano (p) dynamic. Measure 35 continues the melodic line.

36
p
i

System 5: Measures 36-37. Treble clef, piano (p). Measure 36 starts with a piano (p) dynamic. Measure 37 continues the melodic line.

37b
12.
p
i
p

System 6: Measures 37b-39. Treble clef, piano (p). Measure 37b starts with a piano (p) dynamic. Measure 38 features a piano (p) dynamic. Measure 39 continues the melodic line.

Presto

10

17

26

33

41

The musical score consists of six systems of piano music. Each system contains two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Presto'. The score includes various musical notations such as trills (tr), slurs, and dynamic markings (f, p). Measure numbers 10, 17, 26, 33, and 41 are indicated at the beginning of their respective systems.

52

60

68

76

86

94

102

p *f* *i* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *f*

112

120

127

134

143

153

163

172

Tr

Tr

Musical score for measures 172-180. The system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble with trills (tr) and a rhythmic accompaniment in the bass.

181

Musical score for measures 181-187. The system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass.

188

p

f

Musical score for measures 188-196. The system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

197

Musical score for measures 197-203. The system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass.

204

Musical score for measures 204-211. The system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass.

212

p

p

Musical score for measures 212-219. The system consists of a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. Dynamics include piano (*p*).

222

232

240

249

259

267

CODA

6. Sonate in D

KV 284 (205^b)
Sonata VI^m

Entstanden in München, Anfang 1775

Allegro ^{mo}

⁽¹⁾ Zu den unterschiedlichen Lesarten im Autograph und im Erstdruck (Torricella, Wien 1784) vgl. Vorwort!

⁽²⁾ Eine erste, nicht weitergeführte Fassung dieses Satzes ist im Anhang (S. 140-142) abgedruckt.

© 1986 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

*Vt 2b: Die kleiner gestochenen dynamischen Zeichen hier und im folgenden sind dem Erstdruck zuzammen.

33

33

36

36

39

39

42

42

45

45

49

Erstdruck:

49

52

f *m. a.*

55

m. a. *f*

58

f *p*

61

f *p* *f* *p*

64

f *p* *f* *p* *m. a.* *simile*

67

p *crescendo*

71

75

79

83

86

89

92

p tr tr

p

98

p cresc. p

99

p

102

f

104

f p

107

p

110

f

112

f *p* *f* *p*

115

f *p* *p*

119

tr *p* *p*

122

p *f* *p*

125

p *f*

¹⁾ T. 126, beide Hände. 2. und 3. Note im Erstdruck eine Terz höher (4-115).

23

p *crescendo* *f* *p*

27

crescendo *f* *p* *p sf* *p sf* *p*

31

p *f* *p* *f* *p*

36

f *tr* *p* *p* *Erstdruck* *f*

40

p *m. s.* *f* *p* *m. s.* *f* *Erstdruck*

44

f *Erstdruck* *p* *p* *ossia* *f* *p*

*) T. 46 f., rechte Hand: Die ossia-Version ist eine mögliche Interpretation der nicht eindeutigen autographen Lesart.

48

tr f p tr f p f p

51

Erwidrunk:

f p f tr tr tr

55

ED: tr

p tr ED: tr tr f tr

58

f p p p crescendo

62

f p p crescendo f p

65

sf p sf p f p f p pp p f p

Musical notation for measures 70-72. Measure 70 starts with a trill (tr) and a piano (p) dynamic. Measure 71 features a piano (p) dynamic. Measure 72 ends with a trill (tr).

Musical notation for measures 73-75. Measure 73 includes a piano (p) dynamic. Measure 74 features a piano (p) and forte (f) dynamic. Measure 75 includes a piano (p) and forte (f) dynamic.

Musical notation for measures 76-78. Measure 76 includes a piano (p) dynamic. Measure 77 features a piano (p) and forte (f) dynamic. Measure 78 includes a forte (f) dynamic and triplet markings (3).

Musical notation for measures 79-81. Measure 79 includes a piano (p) dynamic. Measure 80 features a piano (p) and forte (f) dynamic. Measure 81 includes a piano (p) dynamic.

Musical notation for measures 82-84. Measure 82 includes a piano (p) dynamic. Measure 83 features a piano (p) dynamic. Measure 84 includes a piano (p) dynamic and trill (tr) markings.

Musical notation for measures 85-88. Measure 85 includes a piano (p) dynamic. Measure 86 features a piano (p) dynamic. Measure 87 includes a piano (p) dynamic. Measure 88 includes a piano (p) dynamic.

Musical notation for measures 89-91. Measure 89 includes a piano (p) dynamic. Measure 90 features a piano (p) dynamic and a crescendo marking. Measure 91 includes a piano (p) dynamic and a forte (f) dynamic.

*) Zu T. 74 vgl. Vorwort.

THEMA

Andante⁴¹

The musical score is written for piano and consists of seven systems. The first system is marked with a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. The second system features a repeat sign and is marked with *p* and *f*. The third system is marked with *p* and *f*. The fourth system, labeled 'VAR. I', is marked with *p* and *f*. The fifth system is marked with *p* and *f*. The sixth system is marked with *p* and *f*. The seventh system is marked with *f* and *p*. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings.

⁴¹ Tempobozählung nach dem Erstausdruck.

VAR. II

First system of Variation II, measures 1-4. The music is in G major and 3/4 time. The right hand features a melodic line with slurs and a triplet in measure 3. The left hand has a bass line with slurs and a triplet in measure 3. Dynamics include piano (p) and accents (acc).

Second system of Variation II, measures 5-8. The right hand continues the melodic line with slurs and a triplet in measure 8. The left hand has a bass line with slurs and a triplet in measure 8. Dynamics include piano (p) and accents (acc).

Third system of Variation II, measures 9-12. The right hand has a melodic line with slurs and a triplet in measure 12. The left hand has a bass line with slurs and a triplet in measure 12. Dynamics include piano (p) and accents (acc).

Fourth system of Variation II, measures 13-16. The right hand has a melodic line with slurs and a triplet in measure 16. The left hand has a bass line with slurs and a triplet in measure 16. Dynamics include piano (p) and accents (acc).

VAR. III

First system of Variation III, measures 1-4. The music is in G major and 3/4 time. The right hand features a melodic line with slurs and a triplet in measure 3. The left hand has a bass line with slurs and a triplet in measure 3. Dynamics include piano (p) and accents (acc).

Second system of Variation III, measures 5-8. The right hand continues the melodic line with slurs and a triplet in measure 8. The left hand has a bass line with slurs and a triplet in measure 8. Dynamics include piano (p) and accents (acc).

System 6: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs and a dynamic marking 'p' at the end. Bass clef has a supporting line with chords and a dynamic marking 'p' at the end.

System 9: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs and a dynamic marking 'f' at the beginning. Bass clef has a supporting line with chords and a dynamic marking 'p' at the beginning.

System 12: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs and a dynamic marking 'f' at the beginning. Bass clef has a supporting line with chords and a dynamic marking 'f' at the beginning.

System 15: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs and a dynamic marking 'p' at the beginning. Bass clef has a supporting line with chords and a dynamic marking 'p' at the beginning.

VAR. IV

System 18: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs and a dynamic marking 'f' at the beginning. Bass clef has a supporting line with chords and a dynamic marking 'f' at the beginning.

System 21: Treble and bass clefs. Treble clef has a melodic line with slurs and a dynamic marking 'f' at the beginning. Bass clef has a supporting line with chords and a dynamic marking 'f' at the beginning.

⇒ Var. IV: Zum Auftakt im System der linken Hand vgl. Krit. Bericht.

First system of the musical score, measures 8-10. The right hand features a melodic line with a slur and a fermata over the first measure, and a dynamic marking of *p*. The left hand has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *f*. There are performance instructions *[#]* and *[#]* in the left hand.

Second system of the musical score, measures 11-13. The right hand continues the melodic line with a trill in the second measure. The left hand maintains the rhythmic accompaniment.

Third system of the musical score, measures 14-16. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a complex rhythmic accompaniment with many sixteenth notes.

Fourth system of the musical score, measures 17-19. Labeled "VAR. V". The right hand has a melodic line with slurs and a dynamic marking of *p*. The left hand has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *p*.

Fifth system of the musical score, measures 20-22. Labeled "CRUC.". The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *f*.

Sixth system of the musical score, measures 23-25. The right hand has a melodic line with slurs and a dynamic marking of *p*. The left hand has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *p*. There are performance instructions *[#]* and *[#]* in the left hand.

Seventh system of the musical score, measures 26-28. The right hand has a melodic line with slurs and a dynamic marking of *p*. The left hand has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *f*.

VAR. VI

VAR. VI

5

13

Erstdruck

VAR. VII

VAR. VII

5

11

crescendo

f

p

f

p

f

p

VAR. VIII

VAR. IX

*) Var. IX: Zu zwei im Autograph nach T. 5 gestrichlenen Takt(en) (ursprünglicher Schluß des 1. Teils) vgl. Krü. Bericht.

First system of musical notation, measures 9-12. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). The piece begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand features a melodic line with slurs and ties, while the left hand provides a harmonic accompaniment. Dynamics include *p*, *f*, and *p* again.

Second system of musical notation, measures 13-16. Treble clef, key signature of two sharps. Measure 13 is marked with a fermata. The right hand continues with a melodic line, and the left hand has a steady accompaniment. Dynamics include *f* and *p*.

VAR. X

Third system of musical notation, measures 17-20. Treble clef, key signature of two sharps. This system is marked as a variation (*VAR. X*) and begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand has a rhythmic pattern of eighth notes, and the left hand has a simple accompaniment.

Fourth system of musical notation, measures 21-24. Treble clef, key signature of two sharps. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f*.

Fifth system of musical notation, measures 25-28. Treble clef, key signature of two sharps. Measure 25 is marked with a fermata. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p*.

Sixth system of musical notation, measures 29-32. Treble clef, key signature of two sharps. Measure 29 is marked with a fermata. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p*, *pp* (pianissimo), and *f*.

Seventh system of musical notation, measures 33-36. Treble clef, key signature of two sharps. Measure 33 is marked with a fermata. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *f*.

VAR. XI

Adagio cantabile

Kreidruck:

VAR. XI
Adagio cantabile

VAR. XI (1)
Adagio cantabile

Autograph

3

p cresc. sf sfz

p cresc.

6

sf p ff sfz p

p cresc.

*) Zur autographen Notierung dieser Variation (s. L. Witt, Bericht).

Measures 8-11 of the musical score. The score is written for two systems, each with a treble and bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). Measure 8 starts with a piano (*p*) dynamic. Measure 9 includes a *cresc.* marking. Measure 10 features a forte (*f*) dynamic. Measure 11 ends with a trill (*tr*) in the treble clef.

Measures 11-12 of the musical score. Measure 11 begins with a trill (*tr*) in the treble clef and a piano (*p*) dynamic. Measure 12 includes a *cresc.* marking and ends with a piano (*p*) dynamic.

Measures 13-14 of the musical score. Measure 13 starts with a piano (*p*) dynamic and includes a trill (*tr*) in the treble clef. Measure 14 features multiple trills (*tr*) in both the treble and bass clefs.

Measures 15-16 of the musical score. Measure 15 begins with a piano (*p*) dynamic and includes a *cresc.* marking. Measure 16 ends with a piano (*p*) dynamic.

17

Musical score for measures 17-19. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 17 starts with a dynamic of *sf* (sforzando) and *p* (piano). The music features a melodic line in the upper staff and a rhythmic accompaniment in the lower staff. Measure 18 includes a *cresc.* (crescendo) marking. Measure 19 ends with a dynamic of *sf* and *p*.

20

Musical score for measures 20-21. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 20 starts with a dynamic of *p* (piano). The music features a melodic line in the upper staff and a rhythmic accompaniment in the lower staff. Measure 21 ends with a dynamic of *sf* and *p*.

22

Musical score for measures 22-23. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and the lower staff has a bass clef. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 22 starts with a dynamic of *p* (piano). The music features a melodic line in the upper staff and a rhythmic accompaniment in the lower staff. Measure 23 includes a *cresc.* (crescendo) marking and ends with a dynamic of *sf* and *p*.

24

i p i p i p f i

p

tr

26

sf p sf p

p cresc.

26

28


sf p sf cresc.

p

28

VAR. XII
Allegro⁶¹⁾

⁶¹⁾ Tempobezeichnung nach dem Erstdruck.

⁶²⁾ T. 1 (und entsprechend T. 3, 22); rechte Hand: Im Erstdruck 1./Viertel [weil] 

17

25

29

36

43

51

7. Sonate in C

KV 309 (284b)^{*)}Entstanden in Mannheim, Oktober-November 1777^{*)}

Allegro con spirito

The musical score is presented in six systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system starts with a forte (*f*) dynamic in the right hand and a piano (*p*) dynamic in the left hand. The second system features a forte (*f*) dynamic in the right hand and a piano (*p*) dynamic in the left hand. The third system has a forte (*f*) dynamic in both hands. The fourth system includes trills (*tr*) in the right hand. The fifth system has a forte (*f*) dynamic in both hands. The sixth system concludes with a forte (*f*) dynamic in both hands.

*) Zur Überlieferung und Datierung vgl. Vorwort.

30

p *crescendo* *f*

35

p

39

43

f

47

p *f* *p* *f* *p* *f* *p* *f* *f*

51

tr *tr* *tr* *p*

55

f

59

f *p* *pp* *p*

cresc. *etc.*

65

p *f*

70

f

74

f

77

f

81

81

85

85

90

90

96

96

100

100

105

105

109

crescendo *f*

p. crescendo *f*

tr

113

tr

[#]

117

[#]

121

[#]

[#]

[#]

125

[#]

[#]

p *crescendo* *f*

129

cresc.

p

*Vgl. Vorwort

139

137

141

145

149

152

Andante un poco adagio

Musical score for piano, measures 1-20, in G major, 4/4 time, Andante un poco adagio. The score is written for two staves (treble and bass clef).

Measure 1: Treble clef starts with a half note G4 (p), followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has a half note G3 (fp), followed by quarter notes F3, E3, D3.

Measure 2: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 3: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 4: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 5: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 6: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 7: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 8: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 9: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 10: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 11: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 12: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 13: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 14: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 15: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 16: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 17: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 18: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 19: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Measure 20: Treble clef has quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4. Bass clef has quarter notes G3, F3, E3, D3.

Dynamic markings include *p*, *fp*, *f*, *cresc.*, *pp*, and *f*. A trill (*tr*) is marked in measure 4.

Performance instructions include *ossia:* (measure 13) and *Erstdruck:* (measure 17).

23

23-25

Dynamic markings: *p*, *f*, *fp*

Measure 23: Treble clef has a melodic line with eighth notes and a slur. Bass clef has a bass line with a triplet of eighth notes. Dynamic *p*.

Measure 24: Treble clef continues the melodic line. Bass clef has a triplet of eighth notes. Dynamic *f*.

Measure 25: Treble clef has a melodic line. Bass clef has a bass line. Dynamic *fp*.

26

26-28

Dynamic markings: *fp*, *f*, *p*

Measure 26: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *fp*.

Measure 27: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 28: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *p*.

29

29-32

Dynamic markings: *fp*, *p*, *f*

Measure 29: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *fp*.

Measure 30: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *p*.

Measure 31: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 32: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Word: *noia*

33

33-37

Dynamic markings: *f*, *p*, *f*

Measure 33: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 34: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *p*.

Measure 35: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 36: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 37: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

38

38-42

Dynamic markings: *f*, *p*, *f*

Measure 38: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 39: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *p*.

Measure 40: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 41: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 42: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Word: *Erstdruck*

43

43-46

Dynamic markings: *p*, *f*, *fp*

Measure 43: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *p*.

Measure 44: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *f*.

Measure 45: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *fp*.

Measure 46: Treble clef has a melodic line with eighth notes. Bass clef has a bass line. Dynamic *fp*.

47 *f* *p* *fp* *p* *f* *p* *cre-*

51 *scendo* *f* *p* *f*

54 *Stadtwal:* *p* *ossia:* *f*

57 *tr* *p*

60 *f*

63

tr p p fp

f 3 3 1 p fp

Erstdruck:

66

p fp f p

fp f p

69

fp f p f

fp f p f

73

fp f p f p

fp f p f p

76

f p f p pp

p p pp

o) T. 78: Dynamik nach dem Erstdruck;
zum Satzschluss vgl. auch Vorwort.

RONDEAU

Allegretto grazioso

The musical score is written for piano in 3/4 time. It consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The piece begins with a piano (*p*) dynamic. The first system (measures 1-5) features a treble staff with eighth-note patterns and a bass staff with a steady eighth-note accompaniment. The second system (measures 6-11) continues the melodic and accompanimental patterns. The third system (measures 12-17) includes a trill (*tr*) in the treble staff. The fourth system (measures 18-23) shows a change in dynamics to *f* (forte) in both staves. The fifth system (measures 24-28) concludes the piece with a final melodic flourish in the treble and a simple accompaniment in the bass.

30

35

40

44

46

50

50

p

This system contains measures 50 through 53. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth notes. A piano (*p*) dynamic marking is present in the second measure.

54

54

crescendo

f

This system contains measures 54 through 57. The right hand has a melodic line with slurs and accents. The left hand continues with eighth-note accompaniment. A *crescendo* marking is placed between measures 55 and 56, and a forte (*f*) dynamic marking is at the end of measure 57.

58

58

f

This system contains measures 58 through 60. The right hand features a dense texture of sixteenth-note chords. The left hand has a bass line with eighth notes. A forte (*f*) dynamic marking is at the beginning of measure 58.

61

61

This system contains measures 61 through 65. The right hand continues with sixteenth-note chords, and the left hand has a bass line with eighth notes and some rests.

66

66

p

f

This system contains measures 66 through 69. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand has a bass line with eighth notes. A piano (*p*) dynamic marking is at the beginning of measure 66, and a forte (*f*) dynamic marking is at the beginning of measure 69.

70

73

76

82

90

96

⇒ Zur Harmonik in T. 71 (und entsprechend in T. 175) sgl. Vorwort.

101

106

111

114

118

122

☞ Zur Führung der linken Hand in T. 117-127 vgl. Vorwort.

127

132

137

140

144

148

152

p *f*

156

p *crescendo*

160

f *f*

164

168

p *f*

174

177

fp fp p

180

f p f

183

f

187

p p

192

¹⁰ T. 181: piano möglicherweise erst zum 2. Achtel gemeint.

197

202

206

210

217

222

225

228

231

236

242

247

*) T. 230 f., rechte Hand: Die obere Note der Akkorde wird zum mit Vorsicht b (also er") überliefert, 1. Note in T. 232 dann mit f.

8. Sonate in D

KV 311 (284c)

Allegro con spirito

Entstanden in Mannheim, Oktober - November 1777⁹¹

The musical score is presented in five systems, each with a treble and bass staff. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 3/4. The first system begins with a forte (f) dynamic. The second system features a piano (p) dynamic. The third system returns to a forte (f) dynamic. The fourth system is marked piano (p). The fifth system also begins with a piano (p) dynamic. The score includes various musical notations such as slurs, trills, and ornaments.

⁹¹ Zur Datierung vgl. Vorwort.

19

24

27

30

33

36

40

p *fp* *f* *f*

44

p *fp* *f* *f*

48

f *f* *f* *f*

52

f *f* *f* *f*

56

p *p* *p* *p* *f*

Musical score system 1, measures 59-61. The system is in treble and bass clefs with a key signature of two sharps (F# and C#). Measure 59 starts with a melodic fragment in brackets above the staff. The right hand plays a melodic line with slurs, and the left hand plays a rhythmic accompaniment. Dynamics include piano (p) and fortissimo (ff).

Musical score system 2, measures 62-64. The system continues in the same key signature. Measure 62 features a dynamic marking of fortissimo (f). The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include piano (p) and fortissimo (f).

Musical score system 3, measures 65-67. The system continues in the same key signature. Measure 65 features a dynamic marking of fortissimo (f). The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include fortissimo (f).

Musical score system 4, measures 68-70. The system continues in the same key signature. The right hand has a fast, rhythmic melodic line, and the left hand has a rhythmic accompaniment.

Musical score system 5, measures 71-73. The system continues in the same key signature. The right hand has a fast, rhythmic melodic line, and the left hand has a rhythmic accompaniment.

74

77

80

85

89

System 1: Measures 92-94. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). Measure 92 starts with a treble clef and a key signature change to one sharp (F#). The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. A first ending bracket spans measures 93 and 94.

System 2: Measures 95-97. Treble clef, key signature of one sharp (F#). Measure 95 begins with a piano (*p*) dynamic marking. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand continues with eighth-note accompaniment. A first ending bracket spans measures 96 and 97.

System 3: Measures 98-101. Treble clef, key signature of one sharp (F#). Measure 98 starts with a forte (*f*) dynamic marking. The right hand features a melodic line with slurs, and the left hand plays eighth-note accompaniment. A first ending bracket spans measures 99 and 100.

System 4: Measures 102-105. Treble clef, key signature of one sharp (F#). Measure 102 begins with a forte (*f*) dynamic marking. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand plays eighth-note accompaniment. A first ending bracket spans measures 103 and 104.

System 5: Measures 106-108. Treble clef, key signature of one sharp (F#). Measure 106 starts with a forte (*f*) dynamic marking. The right hand features a melodic line with slurs, and the left hand plays eighth-note accompaniment. A first ending bracket spans measures 107 and 108.

System 6: Measures 109-111. Treble clef, key signature of one sharp (F#). Measure 109 begins with a piano (*p*) dynamic marking. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand plays eighth-note accompaniment. A first ending bracket spans measures 110 and 111.

Andante con espressione

Musical score for piano, starting with "Andante con espressione". The score is in G major and 3/4 time. It consists of six systems of two staves each. The first system includes a fermata and a dynamic marking of *p*. The second system includes a *tr* (trill) marking. The third system includes a *p* marking. The fourth system includes a *p* marking. The fifth system includes a *p* marking. The sixth system includes a *p* marking and a *cresc.* marking. The score ends with a *cresc.* marking and the text "cresc. etc."

31

36

41

46

51

56

ei T, 55, linke Hand, 6. und 8. Sechzehntel: So im Autograph; 191. aber T: P



67 *p* *f* *p*

First system of musical notation, measures 67-72. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The right hand features a melodic line with slurs and trills. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).



67 *f* *p* *f* *p*

Second system of musical notation, measures 67-72. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The right hand continues the melodic line with trills. The left hand accompaniment is consistent. Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*).



73 *crescendo* *f* *p* *p*

Third system of musical notation, measures 73-78. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The right hand has a more active melodic line with trills. The left hand accompaniment is consistent. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*), with a *crescendo* marking.



79 *f* *p* *f* *p*

Fourth system of musical notation, measures 79-84. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The right hand features a melodic line with trills. The left hand accompaniment is consistent. Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*).



83 *crescendo*

Fifth system of musical notation, measures 83-88. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The right hand has a melodic line with trills. The left hand accompaniment is consistent. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*), with a *crescendo* marking.



89 *f* *p* *pp* *p*

Sixth system of musical notation, measures 89-94. Treble clef, key signature of one sharp (F#). The right hand features a melodic line with trills. The left hand accompaniment is consistent. Dynamics include forte (*f*), piano (*p*), and pianissimo (*pp*).

RONDEAU ^{*)}

Allegro

The musical score is for a piece titled "RONDEAU" in G major, marked "Allegro". It consists of six systems of piano accompaniment. The first system begins with a piano (p) dynamic and includes two first endings marked [1]. The second system continues with a piano (p) dynamic. The third system also features a piano (p) dynamic. The fourth system has a piano (p) dynamic. The fifth system has a piano (p) dynamic. The sixth system has a piano (p) dynamic and includes two first endings marked [1] and [2].

*) Die inkonsequente Artikulation des Rondo-Themas entspricht dem Autograph.

33

System 1: Measures 33-36. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). The right hand features a rapid sixteenth-note arpeggiated pattern. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

37

System 2: Measures 37-40. The right hand continues the arpeggiated pattern, which concludes with a chordal cadence. The left hand continues its eighth-note accompaniment.

41

System 3: Measures 41-46. The right hand plays a melodic line with slurs and a dynamic marking of *p*. The left hand continues with eighth-note accompaniment, also marked *p*.

47

System 4: Measures 47-52. The right hand plays a melodic line with slurs. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

53

System 5: Measures 53-58. The right hand features a melodic line with slurs. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

58

58-61

Dynamic markings: *p*, *f*, *p*, *p*

Measures 58-61: Treble clef with a melodic line featuring slurs and accents. Bass clef with a rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

62

62-66

Dynamic markings: *f*, *p*

Measures 62-66: Treble clef continues with melodic phrases. Bass clef features a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*).

67

67-70

Dynamic markings: *f*, *p*, *p*

Measures 67-70: Treble clef has melodic lines with slurs. Bass clef continues with eighth-note accompaniment. Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*).

71

71-75

Dynamic markings: *f*, *f*

Measures 71-75: Treble clef features chords and melodic fragments. Bass clef has a more active accompaniment with some sixteenth-note runs. Dynamics are marked forte (*f*).

76

76-79

Dynamic markings: *p*, *p*

Measures 76-79: Treble clef has melodic lines with slurs and trills. Bass clef continues with eighth-note accompaniment. Dynamics are marked piano (*p*).

80

80-83

Dynamic markings: *crescendo*, *f*, *crescendo*, *f*

Measures 80-83: Treble clef has melodic lines with slurs. Bass clef has a more active accompaniment. Dynamics include *crescendo* and forte (*f*).

Musical score for piano, measures 86-119. The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). Measure numbers 86, 92, 97, 102, 107, 113, and 119 are indicated at the beginning of their respective systems. Dynamics include piano (p) and fortissimo (f). Trills (tr) are marked above notes in measures 119 and 120. The piece concludes with a double bar line at the end of measure 120.

123

Musical score for measures 123-126. The piece is in D major and 4/4 time. Measure 123 features a trill (tr) on the right hand. Measure 124 has a first finger (1) marking. Measure 125 includes a trill (tr) and a first finger (1) marking. Measure 126 ends with a first finger (1) marking. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

127

Musical score for measures 127-130. Measures 127-130 feature a continuous sixteenth-note pattern in the right hand, with trills (tr) in measures 128, 129, and 130. The left hand continues with a steady eighth-note accompaniment.

131

Musical score for measures 131-134. Measures 131-134 feature a continuous sixteenth-note pattern in the right hand. The left hand continues with a steady eighth-note accompaniment.

135

Musical score for measures 135-138. Measures 135-138 feature a continuous sixteenth-note pattern in the right hand. The left hand continues with a steady eighth-note accompaniment.

139

Musical score for measures 139-142. Measures 139-142 feature a continuous sixteenth-note pattern in the right hand. The left hand continues with a steady eighth-note accompaniment. A piano (p) dynamic marking is present in measures 140 and 141.

143

Musical score for measures 143-146. Measures 143-146 feature a continuous sixteenth-note pattern in the right hand. The left hand continues with a steady eighth-note accompaniment. A trill (tr) is marked in measure 145.

148

152

156

161

165

169

*) T. 159/161 und T. 163/165/167, rechte Hand: Die von T. 21/23, T. 107/109 und T. 261/263 abweichende Notierung der jeweils 1. Takt-
hälfte entspricht dem Autograph.

173 *Andante*

Presto *Adagio*

Tempo primo 174

179

185

190

*) T. 184, rechte Hand, 5. Achtel: Im Autograph (irrtümlich!) cis' statt e'; vgl. T. 3, II etc.

196



200



204



210



216



222



226



231

236

241

246

253

258

264

*) T. 267, rechte Hand, 2. Takthälfte: So im Autograph.

9. Sonate in a

KV 310 (300^d)

Datiert: Paris (Sommer) 1778^{*)}

Allegro maestoso^{**)}

The musical score is presented in seven systems, each with a piano (p) and violin (v) staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Allegro maestoso'. The score includes various musical notations such as dynamics (p, f), articulation (accents), and phrasing slurs. Measure numbers 5, 10, 14, 18, 21, and 24 are indicated at the start of their respective systems. The piece concludes with a final cadence in the piano staff.

*) Zur Datierung vgl. Vorwort.

**) Zur Dynamik in diesem Satz vgl. Vorwort.

© 1986 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

System 1: Measures 27-29. The treble clef contains a rapid sixteenth-note melody with slurs. The bass clef provides a steady accompaniment of eighth notes.

System 2: Measures 30-32. The treble clef continues the sixteenth-note melody. The bass clef features a more varied accompaniment with some rests and longer note values.

System 3: Measures 33-35. The treble clef has a melodic line with some grace notes. The bass clef continues with a rhythmic accompaniment.

System 4: Measures 36-39. The treble clef features a melodic line with trills (tr) and slurs. The bass clef accompaniment is consistent.

System 5: Measures 40-42. The treble clef has a melodic line with trills (tr) and a fermata. The bass clef accompaniment is consistent.

System 6: Measures 43-45. The treble clef has a melodic line with trills (tr) and slurs. The bass clef accompaniment is consistent.

System 7: Measures 46-49. The treble clef has a melodic line with slurs and a fermata. The bass clef accompaniment is consistent.

50

54

58

62

66

67

70

73

76

77

79

82

*) Zu T. 76 vgl. Krieh. Bericht!

67

91

95

lento

99

p

102

p

106

109

*) T. 92, rechte Hand, 2 Takthälfte: Im Autograph jeweils 4/4 statt 1/2.

Musical score for piano, measures 112-130. The score is written in treble and bass clefs. The key signature is one sharp (F#). The time signature is 3/4. The score consists of seven systems of two staves each. Measure numbers 112, 115, 118, 121, 124, 127, and 130 are indicated at the beginning of their respective systems. The music features intricate melodic lines in the right hand and rhythmic accompaniment in the left hand. Trills (tr) are present in measures 115, 118, 121, and 124. The piece concludes with a final cadence in measure 130.

Andante cantabile
con espressione

First system of musical notation (measures 1-4). The right hand features a melodic line with slurs and dynamics *p*, *fp*, and *p*. The left hand provides a harmonic accompaniment with dynamics *fp* and *p*. A *crescendo* marking is present in the right hand.

Second system of musical notation (measures 5-8). The right hand includes trills (*tr*) and dynamics *f*, *p*, *fp*, *p*, *f*, and *p*. The left hand has dynamics *fp* and *p*. A *crescendo* marking is present in the right hand.

Third system of musical notation (measures 9-12). The right hand features trills (*tr*) and dynamics *f* and *p*. The left hand has a steady accompaniment with a *p* dynamic. A *crescendo* marking is present in the right hand.

Fourth system of musical notation (measures 13-16). The right hand includes trills (*tr*) and dynamics *fp*, *fp*, and *p*. The left hand has a steady accompaniment with a *p* dynamic. A *crescendo* marking is present in the right hand.

Fifth system of musical notation (measures 17-20). The right hand includes trills (*tr*) and dynamics *p*, *f*, and *p*. The left hand has a steady accompaniment with a *p* dynamic. A *crescendo* marking is present in the right hand.

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

f

fp

p

sf

crescendo

tr

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

36

39

42

45

47

49

p

f

tr

accendo

calando

51 *tr*

p *pp*

53

fp *p* *fp*

56 *crescendo*

f *p* *fp* *p*

59 *tr* *crescendo* *tr*

f *p* *crescendo*

62

p *f* *crescendo* *f* *p*

65 *crescendo*

f *p* *crescendo* *f* *p*

68

71

74

77

81

84

f *tr* *sf* *p* *crescendo* *f*

f *tr* *sf* *p* *crescendo* *f*

⁴⁾ Zu T. 75 in der rechten Hand vgl. Krit. Bericht

Presto

Musical score for a piano piece, marked **Presto**. The score consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The piece is in 2/4 time and features various dynamics including *p*, *pp*, and *cresc.*, as well as trills (*tr*) and accents (^). Measure numbers 10, 19, 28, 37, 46, and 55 are indicated at the start of their respective systems.

64

64

p

65 66 67 68 69 70 71

This system contains measures 64 through 71. The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes with slurs and accents. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

72

72

73 74 75 76 77 78 79

This system contains measures 72 through 79. The right hand continues with eighth-note patterns, while the left hand features more complex chordal structures.

80

80

81 82 83 84 85 86 87

This system contains measures 80 through 87. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a steady accompaniment.

88

88

89 90 91 92 93 94 95

This system contains measures 88 through 95. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a steady accompaniment.

96

96

97 98 99 100 101 102 103

This system contains measures 96 through 103. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a steady accompaniment.

104

104

p

105 106 107 108 109 110 111

This system contains measures 104 through 111. The right hand has a melodic line with slurs, and the left hand has a steady accompaniment. A dynamic marking of *p* is present at the start of measure 105.

112

Musical score for measures 112-119. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music features a melodic line in the treble with various ornaments and a rhythmic accompaniment in the bass.

120

Musical score for measures 120-127. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music continues with a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. A dynamic marking of *f* (forte) is present in measure 124.

128

Musical score for measures 128-135. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music continues with a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass.

136

Musical score for measures 136-142. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has one sharp (F#). The music continues with a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass.

143

Musical score for measures 143-150. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has two sharps (F# and C#). A dynamic marking of *p* (piano) is present in measure 143. The music continues with a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass.

151

Musical score for measures 151-158. The system consists of a grand staff with a treble clef on the upper staff and a bass clef on the lower staff. The key signature has two sharps (F# and C#). A dynamic marking of *p* (piano) is present in measure 151. The music continues with a melodic line in the treble and a rhythmic accompaniment in the bass. A trill (tr) is marked in measure 157.

159

Tr

This system contains measures 159 through 166. The music is in a key with two sharps (D major) and a 4/4 time signature. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs, including a trill (Tr) in measure 164. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and eighth-note patterns.

167

1.

This system contains measures 167 through 173. The right hand continues the melodic line with slurs and accents. The left hand features a consistent eighth-note accompaniment. A first ending bracket (1.) spans the final two measures of this system.

174b

2.

p

This system contains measures 174b through 181. It begins with a second ending bracket (2.) over the first measure. The music includes dynamic markings of piano (p) in both the right and left hands. The right hand has slurs and accents, while the left hand has a steady eighth-note accompaniment.

182

This system contains measures 182 through 189. The right hand continues with slurs and accents. The left hand maintains the eighth-note accompaniment. The key signature changes to one sharp (E major) in the final measure of this system.

190

p

This system contains measures 190 through 197. The right hand features slurs and accents. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings of piano (p) are present in both hands.

198

f

p

This system contains measures 198 through 205. The right hand has slurs and accents. The left hand features a steady eighth-note accompaniment. Dynamic markings of forte (f) and piano (p) are present in both hands.

206

Musical score for measures 206-213. The system consists of a treble and bass staff. The treble staff features a melodic line with eighth and sixteenth notes, including slurs and accents. The bass staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes. Measure 206 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

214

Musical score for measures 214-221. The system consists of a treble and bass staff. The treble staff continues the melodic line with various note values and rests. The bass staff continues the accompaniment. Measure 214 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

222

Musical score for measures 222-229. The system consists of a treble and bass staff. The treble staff features a melodic line with slurs and accents. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. Measure 222 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

230

Musical score for measures 230-237. The system consists of a treble and bass staff. The treble staff features a melodic line with slurs and accents. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. Measure 230 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). A piano (p) dynamic marking is present in measure 231.

237

Musical score for measures 237-244. The system consists of a treble and bass staff. The treble staff features a melodic line with slurs and accents. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. Measure 237 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). A piano (p) dynamic marking is present in measure 238.

245

Musical score for measures 245-252. The system consists of a treble and bass staff. The treble staff features a melodic line with slurs and accents. The bass staff provides a rhythmic accompaniment. Measure 245 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The system concludes with a double bar line and repeat dots.

ANHANG

25 *p* *tr* *tr*

29

33

37 *p*

41

45

49 *tr* *tr* *tr*

Musical score for piano, measures 49-69. The score is written for two staves (treble and bass clef) and includes dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score is divided into systems of two staves each, with measure numbers 49, 53, 56, 59, 62, 65, and 69 indicated at the beginning of each system. The notation includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A trill is marked above a note in measure 49. The piece concludes with a final cadence in measure 69.